

# WIRKUNGSBERICHT 2020 – 2021

VON KEIN ABSEITS! E.V.



Sport & Erlebnis



1:1-Mentoring



Jugendengagement &  
Berufsorientierung

kein Abseits! e.V.  
Fehmarner Straße 12  
13353 Berlin

VR 30645 B (Amtsgericht Berlin-Charlottenburg)

Vorstand:  
Sinem Alparslan (geb. Turac)  
Frank Breitschaft  
Mascha Roth

Geschäftsleitung & Besondere Vertreterin:  
Gloria Amoruso

Steuernummer: 27/670/61252 V064

erstellt: September 2023

## Inhaltsverzeichnis

1 Berichtsgegenstand.....	5
2 Gesellschaftliche Problemlagen (unter Pandemiebedingungen) und wie wir diesen mit unserem Lösungsansatz entgegenwirken .....	6
2.1 Was uns bewegt: Die gesellschaftlichen Probleme.....	6
2.2 Auswirkungen der Problemlagen auf unsere Zielgruppen und Verschärfungen durch die Pandemie mit Fokus auf „Bildungsungerechtigkeit“ .....	7
2.3 Was wir bewegen: Handeln auf mehreren Ebenen mit dem dreigliedrigen wirkungsorientierten Lösungsansatz von kein Abseits! .....	9
3 Tätigkeiten und Wirkungen im Jahr 2020 .....	14
3.1 Input: Weiterentwicklung der Angebote des Vereins - Innovationen im Fokus.....	14
3.2 Output: Was haben wir im Jahr 2020 umgesetzt? .....	18
3.3 Outcome: Ausgewählte Wirkungen im Jahr 2020 – Unsere Spielmobilarbeit im Fokus .....	19
4 Tätigkeiten und Wirkungen im Jahr 2021.....	24
4.1 Input: Weiterentwicklung der Angebote des Vereins - Innovationen im Fokus.....	24
4.2 Output: Was haben wir im Jahr 2021 umgesetzt? .....	27
4.3 Outcome: Ausgewählte Wirkungen im Jahr 2021 – Unser Mentoringprogramm im Fokus.....	29
5 kein Abseits! als Organisation – 2020-2021.....	33
5.1 Organisationsprofil und Personalstruktur bei kein Abseits! – 2020-2021 .....	34
5.2 Zusammenarbeit im Team (zu Zeiten von Corona).....	36
5.3 Ein besonderer Meilenstein: 10 Jahre kein Abseits! e.V. & die Verleihung der Bundesverdienstmedaillen für die Gründerinnen .....	37
5.4 Öffentlichkeits- und Pressearbeit 2020-2021.....	38
5.5 Kooperationen und Unterstützer*innen.....	39
6 Finanzen in den Jahren 2020-2021.....	41
Kontakt .....	42

Liebe\*r Leser\*in,

wir freuen uns, mit dir einen kurzweiligen Bericht über unsere Projekte, Aktionen und unser Vereinsleben in den Jahren 2020 und 2021 zu teilen. Wir zeigen, was wir in dieser verrückten Pandemiezeit auf die Beine gestellt haben und wie wir unter den veränderten Umständen versucht haben, weiter und anders für Kinder, Jugendliche, Familien und unsere Ehrenamtlichen bestmöglich da zu sein.

Kannst du dich noch erinnern, was 2020 alles in Berlin passierte? Ende Februar wurde die Tourismusmesse gecancelt. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Im März wurde der erste Corona-Fall in Berlin gemeldet. Die WHO kündigte eine weltweite „Pandemie“ an. Und plötzlich bekamen wir es alle zu spüren. Im Lockdown Nummer eins: Schulen, Clubs, alles dicht. Die Flüchtlingsunterkünfte wurden für Kooperationspartner\*innen geschlossen und wir standen vor der Herausforderung unter diesen Bedingungen weiterhin „Begegnungen zu ermöglichen“, um unseren Zielgruppen erst recht zu dieser schweren Zeit beizustehen.

Im Frühling ging es etwas lockerer zu: Weniger Infektionen, mehr Freiheiten. Draußen zu sein war die Erlösung, wunderbare Aktionen mit den Kids trotz Abstand wurden wieder möglich. Wir dachten, wir hätten es überstanden. Doch weit gefehlt, nach dem etwas entspannterem Sommer kam der Herbst-Infektions-Boom und brachte den Lockdown Nummer zwei mit sich. Und wieder: Kultur zu, Essen zu, nur die Schule blieb noch ein wenig offen. Im Jahr 2021 ging es mit einem Auf und Ab bei den Infektionszahlen, neuen Corona-Varianten und sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen weiter.

All das hat unser Vereinsleben, unser Teamleben und unsere pädagogische Praxis sehr beeinflusst und herausgefordert. Wenn du wissen möchtest, wie wir zu Zoom und Slack, kein Abseits!-TV und unseren Sommeraktionstagen, einem umfangreichen Hygienekonzept und unserem bisher erfolgreichsten Spendenlauf ohne gemeinsames Event gekommen sind, dann lies gern weiter und lass die kein Abseits!-Jahre 2020 und 2021 mit seinen Höhen und Tiefen Revue passieren.

Viel Spaß dabei

wünscht

*Gloria & das Team von kein Abseits!*

## 1 BERICHTSGEGENSTAND

Der Bericht dient der Darstellung der Aktivitäten unseres Vereins im Jahr 2020 und 2021 vor dem Hintergrund unserer Wirkungslogik zur transparenten und regelmäßigen Berichterstattung und bildet zudem die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt. Unsere Berichterstattung im Jahr 2020 und 2021 nimmt dabei Bezug auf unsere geltende Satzung vom 10.12.2019.

### **Auszüge aus der geltenden Satzung vom 10. Dezember 2019:**

Laut Satzung wird die aktive Teilhabe von Kindern und Jugendlichen über Angebote in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports sowie des bürgerschaftlichen Engagements erweitert. Die Zwecke des Vereins werden insbesondere verwirklicht...

#### **im Bereich Kinder- und Jugendhilfe durch:**

- die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch Ehrenamtliche in Form von Mentoring/Patenschaften,
- Begegnungen von Kindern und Jugendlichen mit Berufsvertreter\*innen zum Kennenlernen diverser Berufsfelder,
- Sportkurse, erlebnispädagogische, musisch-künstlerische, gesellschaftspolitische und sonstige Kurse und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

#### **im Bereich Sport durch:**

- die Durchführung von Sportangeboten in der Gruppe unter der Leitung von Trainer\*innen/Übungsleiter\*innen,
- die Ausrichtung von sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen,
- die Heranführung an die Vereinslandschaft.

#### **im Bereich bürgerschaftliches Engagement durch:**

- die Entwicklung und Durchführung von Freiwilligen-Projekten zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe und des Sports,
- die Förderung des freiwilligen Engagements von Kindern und Jugendlichen durch geeignete Veranstaltungen und Formate,
- die Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie Vernetzung von gemeinnützigen und anderweitig im sozialen Bereich tätigen Personen sowie die Durchführung von themenverwandten öffentlichen Veranstaltungen.

Der folgende Bericht legt dar, wie in den beiden Geschäftsjahren 2020 und 2021 der Satzungszweck verwirklicht wurde. Dabei bietet Abschnitt 2 eine wichtige Einordnung der Aktivitäten von kein Abseits! e.V. im Hinblick auf die Mission des Vereins und die dahinter stehende Wirkungslogik, anhand derer sich die Projekte ausrichten. Zunächst werden deshalb die gesellschaftlichen Problemlagen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Zielgruppen des Vereins vor dem Hintergrund der herausfordernden Pandemiejahre eingeführt. Anschließend wird der dreigliedrige Lösungsansatz des Vereins vorgestellt, um diese Probleme zu adressieren. Danach folgt die Präsentation der Aktivitäten, Wirkungen und Weiterentwicklung der Angebote von kein Abseits! e.V. im Jahr 2020 in Abschnitt 3 und für das Jahr 2021 in Abschnitt 4. Schließlich werden das Organisationsprofil und die Struktur des Vereins genauer erläutert sowie im letzten Abschnitt die Finanzen zu den Berichtsjahren abgebildet.

## 2 GESELLSCHAFTLICHE PROBLEMLAGEN (UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN) UND WIE WIR DIESEN MIT UNSEREM LÖSUNGSANSATZ ENTGEGENWIRKEN

Mit kein Abseits! wollen wir drei drängende gesellschaftliche Probleme angehen. Durch unsere Aktivitäten wollen wir positive Veränderungen herbeiführen, um diese Probleme abzumildern. Um besonders früh und somit präventiv zu wirken, richtet sich der Großteil unserer Angebote an Kinder im Grundschulalter. Auf diese Weise möchten wir sicherstellen, dass Kinder später NICHT im gesellschaftlichen Abseits landen.

Um was geht es uns also konkret? Und wie stellen wir uns die Lösung dieser Probleme vor?

### 2.1 WAS UNS BEWEGT: DIE GESELLSCHAFTLICHEN PROBLEME

- **In Deutschland ist der Bildungserfolg nach wie vor zu großen Teilen von der sozialen Herkunft abhängig.** In Berlin wächst jedes fünfte Kind<sup>1</sup> in einer oder mehreren „Risikolagen“ auf. In den Sozialräumen, in denen kein Abseits! aktiv ist, sind zudem fast die Hälfte der Kinder von Kinderarmut bedroht. Das bedeutet, dass sie in unserem derzeitigen Bildungssystem tendenziell zu den Verlierer\*innen gehören. Die Wahrscheinlichkeit, im und am deutschen Bildungssystem zu scheitern, ist besonders hoch, wenn das Elternhaus arm ist, die Eltern arbeitslos sind oder wenn die Eltern das höhere Bildungssystem selbst nicht durchlaufen haben und ggf. ohne Schulabschluss oder Ausbildung geblieben sind. Diese Probleme werden verschärft, wenn Mehrfachbelastungen bestehen, z.B. bei Alleinerziehenden, wenn das soziale Netzwerk zum Ausgleich der Defizite klein ist oder wenn zusätzlich Sprach- und Verständigungsprobleme bestehen, z.B. bei Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund.
- **Diskriminierung und mangelndes Verständnis füreinander gehören zum Alltag.** Jeden Tag werden Menschen aufgrund ihrer (sozialen) Herkunft, ihrer Religion und Weltanschauung oder ihrer sexuellen Orientierung ausgegrenzt und diskriminiert. Auch in der vielfältigen Stadt Berlin leben die Menschen meist nebeneinander her, und es fehlt an Anlässen und Räumen für den Austausch zwischen verschiedenen Lebenswelten. Meistens bleibt man in seinem vertrauten Umfeld und der eigenen „Blase“. Dies verstärkt das mangelnde Verständnis füreinander und kann zu Ressentiments führen. Was wir nicht kennen, lehnen wir ab oder es macht uns Angst. Dabei gehen viele Möglichkeiten eines bereichernden Austauschs verloren. Insbesondere die Entwicklungen in den letzten Jahren beunruhigen uns zunehmend: Die Präsenz und die Zahl der Wähler\*innen rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien nehmen zu und viele Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund fühlen sich nicht mehr sicher und erleben immer häufiger Diskriminierungen im Alltag. Es ist wichtiger denn je, dass wir als Mehrheitsgesellschaft „lauter werden“ und in Vielfalt friedlich zusammenleben und Gesellschaft miteinander gestalten, um jenen diskriminierenden und exkludierenden Kräften nicht die Bühne zu überlassen und eine weitere Spaltung der Gesellschaft zuzulassen.
- **Ehrenamtliche Strukturen werden nicht ausreichend unterstützt:** Viele Bürger\*innen möchten ihren Beitrag dazu leisten, gesellschaftliche Veränderung zu unterstützen und „etwas zurückzugeben“. Bürgerschaftliches Engagement birgt viele Potenziale für die Lösung von Problemen, z.B. in den Bereichen Integration und Bildung, die noch nicht ausgeschöpft werden. Zur Aktivierung dieser Potenziale sind

<sup>1</sup> Bertelsmann-Stiftung (2023), Factsheet Kinder- und Jugendarmut in Deutschland, Gütersloh.

professionelle Betreuung und Wertschätzung freiwillig Engagierter unerlässlich, denn nur ein professioneller Rahmen ermöglicht, dass sich auf beiden Seiten die größtmögliche Wirksamkeit entfalten kann. Außerdem wird so negativen Erfahrungen (z.B. das Überschreiten eigener Grenzen) vorgebeugt, welche die Freiwilligen von künftigen Engagements abhalten könnten. Für entsprechende Rahmenprogramme fehlt es jedoch immer wieder an ausreichenden Ressourcen.

## 2.2 AUSWIRKUNGEN DER PROBLEMLAGEN AUF UNSERE ZIELGRUPPEN UND VERSCHÄRFUNGEN DURCH DIE PANDEMIE MIT FOKUS AUF „BILDUNGSUNGERECHTIGKEIT“

Bei kein Abseits! adressieren wir drei Zielgruppen vor dem Hintergrund der oben geschilderten Problemlagen:

- **Kinder** aus sozial herausgeforderten Wohngebieten, die von zusätzlicher Unterstützung, von Vorbildern und pädagogisch wertvollen Freizeitanregungen profitieren, um so systemische Ungerechtigkeiten unserer Gesellschaft auszugleichen.
- **Jugendliche** ab 14 Jahren, die nicht über ausreichend Möglichkeiten und Orte verfügen, sich positiv in die Gesellschaft einzubringen und sich auszuprobieren. Dabei können und wollen sie mehr mitgestalten. Sie brauchen nur Menschen, die sie begleiten und Hürden mindern.
- **Freiwillige** unterschiedlichster Hintergründe, welche nach einer Möglichkeit suchen, sich sinnstiftend und professionell begleitet zu engagieren. Sie werden zu Vorbildern für eine verantwortungsbewusste Lebensführung.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen gesellschaftlichen Einschränkungen wurden unsere Zielgruppen zusätzlich belastet und die Pandemie wirkte sich nachweislich vor allem auf Kinder und Jugendliche unterschiedlich aus. Vorhandene Ungleichheiten in Bezug auf finanzielle Ressourcen, Kontakte und Möglichkeiten (sozialer) Mobilität wurden durch die Pandemie weiter verschärft und Zielgruppen weiter marginalisiert. Schulen wurden zeitweise geschlossen, Geflüchtetenunterkünfte überwiegend nach außen isoliert und Begegnungen mit anderen Menschen stark eingeschränkt. Auch soziale, kulturelle und freizeitpädagogische Angebote mussten lange pausiert werden. Kinder aus Familien mit geringen materiellen Ressourcen hatten ungleich weniger Chancen, an Lernmöglichkeiten teilzuhaben und Ausgleich vom Stress aufgrund von sozialer Isolation und der „Ausgangssperre“ zu finden. Es fehlte ihnen häufig nicht nur ganz konkret an den Ressourcen, um so etwas wie „Homeschooling“ zu organisieren aufgrund fehlender Endgeräte und Raumkapazitäten, sondern verfügten sie häufig nicht über die Möglichkeiten, ihre Kinder wie erforderlich entsprechend zu unterstützen. Sie verloren zeitweise den Anschluss und die Auswirkungen der Pandemie auf die mentale Gesundheit vieler Kinder, Jugendlicher und auch Erwachsener (und somit auch bezogen auf die Zielgruppe der Freiwilligen) ist verheerend, was einschlägige Studien<sup>2</sup> dazu bestätigen.

Es haben zwar alle Kinder in Deutschland einen gesetzlich garantierten Zugang zur Schule mit mehrjähriger Bildung unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer sozialen Situation, bei genauerer Betrachtung offenbaren sich jedoch die Ungerechtigkeiten: Ein Kind benötigt nämlich zu einem erfolgreichen Durchlaufen des deutschen Bildungssystems ein externes Unterstützungsteam, welches in Krisensituationen besonders zum Tragen kommt. Dieses Team sorgt dafür, dass die vielen Anforderungen, die Unterricht und Schulbesuch mit sich bringen, bewältigt werden. Dazu gehören etliche Dienstleistungen wie z.B. von der Hilfe bei Hausaufgaben über die inhaltliche und mentale Vorbereitung auf Prüfungen bis hin zur Kommunikation mit Lehrer\*innen. Zusätzlich organisiert das

<sup>2</sup> Exemplarisch dazu: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2023), Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona, Abschlussbericht der Bundesregierung, Berlin.

Unterstützungsteam ein Bildungsprogramm, das die schulische Bildung nicht nur ergänzt, sondern oftmals sogar voraussetzt. Es geht zum Beispiel über das "Weltwissen", das über Ausflüge und Reisen, aber auch im Dialog während gemeinsamer Mahlzeiten vermittelt wird. Im ergänzenden Bildungsprogramm werden zudem sportliche, kulturelle, kreative Interessen gefördert. Die meisten Kulturtechniken, die einen Heranwachsenden "gesellschaftsfähig" machen, werden außerhalb der Schule in Vereinen, Musikschulen, in den Familien, des Freundeskreises etc. erworben. Die Ungerechtigkeit des Bildungssystems liegt darin begründet, dass Kinder sehr unterschiedliche Unterstützungsteams haben.

Bildungsungerechtigkeit in Deutschland ist und bleibt eine der ernsthaftesten gesellschaftlichen Herausforderungen. Unser derzeitiges Bildungssystem nimmt nicht alle Kinder mit. Dieses Vorgehen ist in ethischer Hinsicht problematisch und wird von den meisten Bürger\*innen als ungerecht empfunden. Auch in ökonomischer Hinsicht macht es keinen Sinn, wenn Kinder und Jugendliche ihre Lernlust während ihres Bildungsweges verlieren und ohne attraktive Anschlussperspektiven ausscheiden. Das Problem der Bildungsungerechtigkeit ist deshalb so gravierend, weil Bildung und Bildungsfähigkeit auf individueller, gesellschaftlicher und globaler Ebene als so elementar und wichtig eingeschätzt werden:

- Einen positiven Zugang zu unterschiedlichen Formen von Bildung zu haben, sei es schulische Bildung, außerschulische Bildung oder Selbstbildung ist ein Schlüssel zur Selbstbestimmung und die Möglichkeit, seine Entwicklung mit beeinflussen zu können.
- Aus gesellschaftlicher Sicht wird zum Erhalt einer modernen Industrie, Informations- und Dienstleistungsgesellschaft eine Bildung mindestens auf Facharbeiter\*innen-Niveau als grundlegend angesehen. Im Hinblick auf den Erhalt eines demokratischen Gemeinwesens müssen Bürger\*innen eine Vielzahl von Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen, die sie im Rahmen von Bildung erworben haben.
- Spätestens mit dem Konzept der Bildung für nachhaltigen Entwicklung wird Bildung auch als Schlüssel zur Lösung der komplexen Problemlagen gesehen, die sich aus den rasant verändernden klimatischen Bedingungen entwickeln.

Nelson Mandela hat in seinem berühmt gewordenen Zitat die Bedeutung von Bildung auf den Punkt gebracht, als er sagte: "Bildung ist die mächtigste Waffe zur Veränderung der Welt".

Das Münchener Ifo-Institut analysiert regelmäßig das Thema ungleich verteilter Chancen. In ihrer Analyse stellen sie fest: "Die Wahrscheinlichkeit, ein Gymnasium zu besuchen, liegt bei einem Kind mit einem alleinerziehenden Elternteil ohne Abitur aus dem untersten Einkommensviertel und mit Migrationshintergrund bei 21,5 Prozent. Im Gegensatz dazu liegt sie bei 80,3 Prozent, wenn das Kind mit zwei Elternteilen mit Abitur aus dem obersten Einkommensviertel und ohne Migrationshintergrund aufwächst."

Im Chancenmonitor 2023 listet das Analyseinstitut sechs Maßnahmen auf, die geeignet wären, die Ungleichheit der Bildungschancen zu mildern. Sie betonen, dass alle diese Maßnahme sich wirtschaftlich rentieren würden. Gefordert werden sechs systematische Verbesserungen für Kinder aus benachteiligten und bildungsungewohnten Familien:

1. der Ausbau frühkindlicher Bildungsangebote,
2. eine Unterstützung für Familien benachteiligter Kinder,
3. das Engagement hoch qualifizierter Lehrkräfte an Schulen mit vielen benachteiligten Kindern,
4. frühzeitige und kostenfreie Nachhilfeprogramme,
5. Mentorenprogramme für Kinder und Jugendliche, sowie
6. eine Überarbeitung der Zuweisung auf weiterführende Schulen.



## 2.3 WAS WIR BEWEGEN: HANDELN AUF MEHREREN EBENEN MIT DEM DREIHLIEDRIGEN WIRKUNGSORIENTIERTEN LÖSUNGSANSATZ VON KEIN ABSEITS!

Unser Lösungsansatz kombiniert besonders wirkungsvolle Methoden aus handlungsorientierten pädagogischen Ansätzen: Erlebnis- und Reformpädagogik, Empowerment-Ansätze und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Auf diese Weise fördern wir Kinder und Jugendliche in Gruppen- und 1:1-Kontexten und können sie so ganzheitlich, individuell und langfristig begleiten. Unser Ansatz kombiniert konkret sport- und erlebnispädagogische Angebote in der Gruppe mit 1:1-Mentoring und Jugendengagement und Berufsorientierung. Unsere Teilnehmer\*innen lernen Beteiligungsmöglichkeiten kennen und verbessern sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen. Ihr Selbstbewusstsein wächst und sie entwickeln positive Zukunftsperspektiven.

Wir ermöglichen Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Lebenswelten, Generationen und Kulturen in Kooperation mit starken Partnern, wie Schulen, Universitäten, Geflüchtetenunterkünften sowie Jugendfreizeiteinrichtungen. Durch unsere mobile Arbeit und unseren wirkungsvollen Methoden-Mix holen wir die Kinder und Jugendlichen dort ab, wo sie sind und aktivieren so auch Zielgruppen, die sonst nur schwer erreichbar sind.

Was passiert konkret in den drei Bereichen? Welche Wirkungserwartungen verbinden wir mit den eingesetzten Methoden? Wie hängen die Bereiche zusammen in einem Konzept ganzheitlicher Förderung? Davon handeln die folgenden Ausführungen.



### BEREICH „SPORT & ERLEBNIS“

Bewegung und Spiel tun gut – gerade Schüler\*innen brauchen nach dem Unterricht Gelegenheiten, um sich auszutoben und Spaß zu haben als wichtigen Ausgleich zum Schulalltag. Zudem sind Sport und Spiel in der Gruppe sehr wirkungsvoll: Begegnungen werden ermöglicht, ein respektvoller Umgang miteinander erlernt und wichtige Kompetenzen gefördert. Wir gehen direkt an Schulen und Geflüchtetenunterkünften und erreichen dort Kinder, die

nicht unbedingt von allein außerschulische Angebote wahrnehmen würden. Über Sport AGs, unser Spielmobil und bei Ferienfreizeiten lernen wir uns kennen und bauen Vertrauen auf. So können wir eine Brücke schlagen zu anderen Angeboten von kein Abseits! oder anderer Vereine und Einrichtungen im Sozialraum. Unsere Gruppen-Freizeitangebote entwickeln wir dabei am liebsten zusammen mit den Kindern und Jugendlichen. Aktuell setzen wir verschiedene Sport AGs an drei Reinickendorfer Grundschulen sowie weitere offene Freizeitangebote im Sozialraum um. Mit Fußball, Segeln, Tanzen, Boxen, freiem Spiel, Gaming u.v.m. ist für jede\*n etwas dabei.

**Methoden und methodische Prinzipien:** Im Bereich Sport & Erlebnis fassen wir somit alle sportlich-spielerischen Gruppenangebote für Kinder ab 6 Jahren zusammen. Wir fördern aktiv das Spielverhalten, indem wir Räume für Spiel und Bewegung schaffen und Kinder auch einfach mal „spielen lassen“. Darüber hinaus stellen wir in unseren Angeboten den Kindern stets verständnisvolle, faire und motivierte Mitspieler\*innen zur Seite, die in der Lage sind, Regeln zu vermitteln und auch für die Einhaltung von Regeln sorgen. Die Angebote gestalten wir nach den Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA):

- Es handelt sich um offene Angebote mit niedrighschwelligem Zugang.
- Die Kinder können freiwillig daran teilnehmen.
- Bei der Planung und Umsetzung von Angeboten bieten wir Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder.
- Die Angebote sind lebens- und sozialraumorientiert.

Sowohl das Setting der Offenen Kinder und Jugendarbeit (OKJA) als auch der modernen Spielpädagogik gehen auf die Reformpädagogik Anfang des 20. Jahrhunderts und der daran anknüpfenden pädagogischen Neuorientierung nach 1945 zurück. Die OKJA gehört zum anerkannten Repertoire der (Sozial-)Pädagogik. Im Jahr 2021 wurde in Berlin der Bereich durch eine Gesetzesnovelle des „Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes“ gestärkt, indem ein jahrelanger Abwärtstrend in der Finanzierung der Jugendarbeit gestoppt, bzw. sogar umgekehrt wurde.

**Wirkungserwartungen:** Die zentrale Leistung der OKJA besteht in einer umfassenden Begleitung und Ermöglichung von Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. In OKJA-Settings lernen Kinder und Jugendliche nach ihren Interessen und Wünschen. Das geschieht meist sehr handlungsorientiert: Gelernt wird, um dadurch etwas besser zu können und etwas zu erreichen. Dementsprechend können vielfältige Kompetenzen entwickelt werden, u.a.:

- Selbstkompetenz: die Fähigkeit und Bereitschaft, sich als Person einzubringen, sich kennenzulernen und über sich und seine Gedanken- und Gefühlswelt nachzudenken.
- Soziale Kompetenzen: Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, das Zeigen von Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen und der friedfertige Umgang mit Aggressionen.
- Kulturelle Kompetenzen: Sprachliche Fähigkeiten, sowie Ausdrucks- und Interpretationsfähigkeiten, auch der Umgang mit kultureller Verschiedenheit.
- Fachliche Kompetenzen: Künstlerische, handwerkliche oder technische Fähigkeiten im Umgang mit unterschiedlichsten Materialien, Entdeckung und Vertiefung sportlicher Talente.
- Politische Kompetenzen: Entwicklung zu Mündigkeit und der Fähigkeit zu Mitbestimmung, Verantwortungsvoller Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. dazu: Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (2016), Ziele, Leistungen & Wirkungen der Offenen Jugendarbeit in Österreich, Wien und LVR-Landesjugendamt Rheinland (2020), Wissen was wirkt.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Prinzipien und Standards der Berliner Qualitätsstandards für Jugendfreizeiteinrichtungen für die Bereiche der offenen Arbeit mit Kindern.<sup>4</sup>

## BEREICH „MENTORING“

Mentoring beschreibt eine längerfristige (Lern-)Beziehung zwischen einer erfahrenen Bezugsperson und einer Person, die sich in bestimmten Bereichen weiterentwickeln möchte. Eine solche Beziehung kann zwischen ganz unterschiedlichen Menschen entstehen. Außerhalb Europas gab es schon Anfang des 20. Jahrhunderts Organisationen, die für diese Beziehungsform einen institutionellen Rahmen boten. Programme wie [Big Brothers Big Sisters aus den USA](#) sowie [Perach](#) in Israel gelten als Vorreiter des Mentorings. Der Mentoring-Gedanke findet in den letzten Jahren auch in Deutschland immer mehr Verbreitung. Mentoring basiert auf beidseitiger Freiwilligkeit der Teilnehmenden sowie der Bereitschaft, eine Beziehung auf Zeit einzugehen und aufrechtzuerhalten. Bei kein Abseits! e.V. steht die Motivation im Vordergrund, Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit aufzuzeigen sowie Begegnungen zwischen verschiedenen Lebenswelten zu ermöglichen. Wir möchten dies durch Formen des außerschulischen Lernens erreichen und unser 1:1-Mentoringprogramm bietet dafür ein optimales Setting.

**Methode und methodische Prinzipien:** Viele Kinder benötigen eine Erweiterung ihres persönlichen Unterstützungsteams zur Bewältigung schulischer Anforderungen oder zur Gestaltung einer anregenden und abwechslungsreichen Freizeit. Mentoring ist hierfür ein ideales Mittel für die positive (Entwicklungs-)Förderung. Kinder kommen in ein Mentoringprogramm, indem sie gezielt darauf angesprochen werden, über öffentliche Informationen, häufig durch Mund-zu-Mundpropaganda. Im weiteren Verlauf kümmern sich pädagogische Fachkräfte, Mentoringkoordinator\*innen, um die Kinder, bis diese als Mentees ihre Mentor\*innen kennenlernen und dann 1:1 als „Tandems“ für eine vorab festgelegte Dauer gemeinsam Zeit verbringen. In Mentoringprogrammen werden die OKJA-Prinzipien Freiwilligkeit, Partizipation und Lebensweltorientierung umgesetzt. Das Prinzip der Offenheit scheitert derzeit an den Möglichkeiten, den Ansatz in die Breite zu bringen, weil Mentoringprogramme nicht regelfinanziert sind. Seit 2012 setzen wir unser Programm in Reinickendorf und seit 2020 in Lichtenberg (Gebiet Fennpfuhl) um.

**Wirkungserwartungen:** Durch eigene Evaluationen und Wirkungsmessungen sowie Studien vergleichbarer Programme wissen wir: Mentoring wirkt! Durch das Mentoring führen wir Kinder und Jugendliche an positive Vorbilder heran und durch das Mentoring eröffnen sich für sie vielerlei Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten: Kennenlernen neuer Orte und Freizeitaktivitäten, Hilfe bei schulischen Angelegenheiten, das Erlebnis einer positiven Beziehungsbildung und -gestaltung mit ihnen zugewandten Erwachsenen. In der Wirkungsforschung des Mentorings wird von einer „Breitbandwirkung“<sup>5</sup> gesprochen. Je nach Bedarfen und Entwicklungsstand des Kindes können folgende Wirkungen eintreten:

- Das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen von Kindern steigt.
- Die Schulleistungen verbessern sich.
- Es werden neue Kompetenzen (insbesondere sportliche und künstlerisch-kreative Fähigkeiten.) entwickelt oder vertieft.

---

<sup>4</sup> Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2019), Qualitätsmanagement. Handbuch der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen, Berlin.

<sup>5</sup> Schüler, Bernd (2016), Die Kinder werden fröhlicher und Offener, Interview mit Hildegard Müller-Kohlenberg, Fachbrief Telemachos, Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften, Berlin.

- Die sozialen Kompetenzen verbessern sich. Diese Wirkung ist besonders gut erforscht und nachgewiesen worden.<sup>6</sup>
- Die interkulturellen Kompetenzen werden weiterentwickelt.
- Das Mentoringgeschehen beeinflusst auch das elterliche Unterstützungsverhalten. Mehr Eltern setzen sich für die Bildung ihrer Kinder ein. Diese Wirkung wurde in der Evaluation des Balu und Du-Programms nachgewiesen<sup>7</sup>.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Programmrichtlinien des Nightingale-Mentoringprojekts und den US-amerikanischen Qualitätsstandards für das „Youth Mentoring“<sup>8</sup>. Zusätzliche Orientierung erhalten wir aus der internationalen und nationalen Mentoringforschung. Diesen Dialog fördern wir über unsere aktive Mitwirkung und Projektarbeit in Netzwerken, insbesondere dem 2012 von Gloria Amoruso und Florian Amoruso-Stenzel mitgegründeten „Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften“ sowie dem Aufbau des Bundesverbandes für Soziales Mentoring e.V.

### **BEREICH „JUGENDENGAGEMENT & BERUFSORIENTIERUNG“**

Jugendliche können und wollen mehr mitgestalten. Sie brauchen nur Menschen, die sie darin begleiten und Strukturen, die auch prekäre (finanzielle) Lebenssituationen berücksichtigen. Deshalb stellen wir eine verlässliche Begleitung sicher, geben ihnen eine Stimme und unterstützen, dass die Engagementlandschaft für sie zugänglicher wird (z.B. niedrighschwellige Heranführung, Bereitstellung von Aufwandspauschalen, Unterstützung bei persönlichen Herausforderungen). Dabei schaffen wir es, auch schwer zu erreichende Zielgruppen zu aktivieren. Unsere langfristige Beziehungs- und Vertrauensarbeit sowie die positive Erfahrung eines Großteils der Jugendlichen mit Engagement als unterstützte Mentees bilden dafür die Grundlage. Jugendliche, die sich sonst statistisch gesehen nur selten oder kaum engagieren, entwickeln so eine unheimliche Strahlkraft für Jüngere und motivieren zum Nachahmen. Der Engagementkreislauf wird so geschlossen und gleichzeitig entwickeln sich die Jugendlichen zu aktiven Mitgestalter\*innen einer Gesellschaft der Vielfalt.

Eine Engagementenerfahrung ist immer auch eine Arbeitserfahrung. Wir nehmen diese (oftmals ersten) Arbeitserfahrungen zum Anlass, um mit den Jugendlichen über ihre zukünftige Entwicklungsaufgabe der Berufsfindung nachzudenken und den Wert ihrer ersten Arbeitserfahrungen im Engagement anzuerkennen, für zukünftige Bewerbungen nutzbar zu machen und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Stärken zu reflektieren.

**Methode und methodische Prinzipien:** Jugendliche möchten mitbestimmen und Lebenserfahrungen sammeln. Wir ermöglichen Jugendlichen ab 14 Jahren gut betreutes Engagement im sozialen Bereich der Freizeitbetreuung für jüngere Kinder an. Wir wissen aus unserer Praxis: Jugendliche engagieren sich gerne und regelmäßig für andere, wenn sie beim Engagement Sinn mit Spaß verknüpfen können und sich gut betreut fühlen. Da wir Jugendlichen aus ökonomisch schwachen Familien Engagementenerfahrungen ermöglichen möchten, sorgen wir mit unseren Angeboten zusätzlich noch dafür, dass ein Engagement in Taschengeld-Höhe anerkannt wird.

Unser Konzept basiert auf dem Ansatz des „Community Service“, welcher von der deutschen Demokratiepädagogik als besonders wertvoll eingeschätzt wird. Denn Jugendliche können sich so zum einen für das Wohl ihres Umfelds

<sup>6</sup> Vgl. Darstellung der Wirksamkeit von Mentoring im Policy Paper der Eleven gGmbH (2021), Mentoring als Ansatz für Chancengleichheit - wirksam und kostengünstig, München.

<sup>7</sup> Ebenda.

<sup>8</sup> Vgl. Amoruso-Stenzel, Florian/Schüler, Bernd (2018), Qualität von Patenschafts- und Mentoringprogrammen einschätzen und entwickeln, Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften, Berlin.

(“der Community”) einsetzen und zum anderen auf diese Weise demokratische Gestaltungs- und Handlungskompetenzen erwerben<sup>9</sup>.

Allgemein gehört die Altersgruppe der Jugendlichen ab 14 Jahren zu den aktivsten Engagementgruppen. Der Vereinssport würde ohne junges Engagement (Freiwilligensurvey) nicht funktionieren. Im Vergleich dazu ist das Engagement im sozialen Bereich deutlich unterrepräsentiert, was mit fehlenden Strukturen zusammenhängt. Jugendliche müssen in diesem Bereich besonders vorbereitet und begleitet werden. Sie unterstehen selber noch der Aufsichtspflicht und müssen vor Überforderungssituationen bewahrt werden. Als Orientierung für eine gründliche Vorbereitung für pädagogische Herausforderungen gelten die Lehrinhalte zum Erwerb der Jugendleitercard (JuLeiCa). Diese ist bundesweit anerkannt und wird über die vielen Jugendverbände verbreitet. Im sozialpädagogischen Bereich ist der relativ neue Ansatz der “Peer Helper” von zunehmender Bedeutung. Hier werden Jugendliche angesprochen, die über die klassischen Angebote von Kirche, Sportverein, Feuerwehr oder DRK nicht erreicht werden, weil sie sich an Jugendfreizeitheimen und in Angeboten der OKJA aufhalten. Im Ansatz der “Peer Helper” erhalten diese Jugendlichen die Möglichkeit ihre Kompetenzen (z.B. Graffiti, Straßenfußball, Rap, DJing, etc.) in die Betreuung Jüngerer einzubringen und nach den Prinzipien der JuLeiCa modulweise qualifiziert zu werden<sup>10</sup>.

**Wirkungserwartungen:** Das Jugendengagement ist ein Teilbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und entsprechend lassen sich folgende Wirkungserwartungen ableiten:

- Jugendliche haben pädagogische Fähigkeiten entwickelt und vertieft.
- Sie haben ihr Selbstbewusstsein gesteigert.
- Jugendliche sind für die Bedeutung und das Potenzial bürgerschaftlichen Engagements sensibilisiert und haben Motivation für weiteres Engagement aufgebaut.
- Sie haben durch die Arbeit in Teams soziale Fähigkeiten entwickelt und kollegiale oder sogar freundschaftliche Beziehungen zu anderen Engagierten und Teilnehmenden aufgebaut.
- Jugendliche nehmen den Sozialraum aufmerksamer wahr und beteiligen sich aktiver in partizipativen Strukturen.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns sowohl am “Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen”, an den Erkenntnissen zum “Peer-Helper”-Ansatz aus Neukölln und unseren Erfahrungen mit der Freiwilligenkoordination aus dem Mentoringbereich.

### VERBINDUNG DER DREI BEREICHE BEI KEIN ABSEITS!

Die drei Bereiche wirken bei kein Abseits! bewusst ineinander, überschneiden sich und sind als ganzheitliches Konzept gedacht. Wir schaffen dabei eine Vielfalt an Kontaktpunkten mit Kindern, um sie eine möglichst lange Zeit zu begleiten und mit einem Methoden-Mix bestmöglich zu fördern. Viele Kinder, die wir in einem Gruppenangebot kennengelernt haben, erhalten im Laufe ihrer Entwicklung eine\*n Mentor\*in. Unser Jugendbereich wiederum rekrutiert zu einem beträchtlichen Anteil Jugendliche, die wir im Kindesalter bereits kennengelernt haben – z.B. in AGs, freien Angeboten, den Sommercamps. Kinder haben dort bereits Jugendbetreuer\*innen kennengelernt und fanden sie toll. Manche eifern ihnen nach und steigen dann selbst mehr und mehr ein.

<sup>9</sup> Edelstein, Wolfgang (2010), Ressourcen für die Demokratie, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Berlin, S.10 f.

<sup>10</sup> Federführend für die Entwicklung des “Peer Helper”-Ansatzes steht die in Berlin-Neukölln geleistete Arbeit, vgl. <https://peerhelper.de>.

Auch in der Teamarbeit drückt sich das Zusammenwirken der einzelnen Konzeptbestandteile aus, indem die Koordinierenden aus den unterschiedlichen Bereichen regelmäßig sich gegenseitig informieren, Wissen teilen und dadurch ganzheitlich auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei kein Abseits! blicken.

Mit unserem pädagogischen Konzept...

- fördern wir vielfältige Kompetenzen und sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche altersgemäße Erfahrungen machen können, damit sie in der Schule mithalten und selbstbestimmter ihren Bildungsweg bestreiten können.
- sorgen wir für Zufriedenheit: Wir flankieren Bildungswege mit Engagementerfahrungen, weil wir wissen, dass durch Engagement sowohl wichtige Fähigkeiten gefördert werden, die Persönlichkeit gestärkt wird und es der späteren Karriere hilft.
- schaffen wir Zugänge für Erfahrungen durch bürgerschaftliches Engagement bei Menschen unterschiedlicher Herkünfte. Wir ermöglichen entsprechend unseres Mottos auf diese Weise Begegnungen und stärken damit interkulturelle Kompetenzen und tragen zu mehr Verständnis und einem bereichernden Miteinander bei.
- ebnen wir Zugänge in das bürgerschaftliche Engagement für Jugendliche und stärken damit das demokratische Gemeinwesen. Unsere Angebote legen auf Mitbestimmung viel Wert und ermöglichen es, demokratische Methoden in der Praxis kennenzulernen.

### 3 TÄTIGKEITEN UND WIRKUNGEN IM JAHR 2020

Das Jahr 2020 war mit den Lockdowns und den zu beachtenden Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie stellte einen "Stresstest" für die Organisation dar. In allen Bereichen waren die Teams herausgefordert, ihre Arbeitsprozesse anzupassen und zu versuchen, ihre Zielgruppen zu erreichen und bestmöglich zu betreuen. In diesen Prozessen sind Arbeitsformen und Lösungen entwickelt worden, die sich im Sinne des Qualitätsmanagements bewährt haben und auch zukünftig beibehalten werden. Im Folgenden werden zunächst die wichtigsten Innovationen aus dem Jahr 2020 vorgestellt und anschließend eine Zusammenfassung geteilt, was zahlenmäßig erreicht wurde (Output) und welche Aktivitäten umgesetzt wurden. Schließlich werden die Wirkungen der Angebote für die Zielgruppen thematisiert, wobei in diesem Berichtsjahr die Spielmobilarbeit von kein Abseits! im Zentrum steht.

#### 3.1 INPUT: WEITERENTWICKLUNG DER ANGEBOTE DES VEREINS - INNOVATIONEN IM FOKUS

Bei kein Abseits! verfolgen wir stets den Anspruch, zusammen mit unseren Zielgruppen und vor dem Hintergrund ihrer Bedarfe und der aktuellen Entwicklungen bestmögliche Angebote zu konzipieren, die ebendiese Bedarfe adressieren, Angebote in dem jeweiligen Sozialraum komplementär ergänzen und zudem zu den Interessen der Zielgruppe und unserer Teammitglieder passen. Die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie machten es erforderlich, zum Einen zu Zeiten des "social distancing" neue Wege der Begegnung und Unterstützung zu finden und zum Anderen auf die veränderten Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und Freiwilligen zu Zeiten der Pandemie zu reagieren und gleichzeitig den strengen Hygienemaßnahmen Rechnung zu tragen. Mit dem ersten Lockdown wurden wir direkt aktiv und entwickelten neue Formate, verteilten Care Packages und erarbeiteten nach den ersten Öffnungen direkt ein umfassendes Hygienekonzept, um unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort direkt wieder aufnehmen zu können. Auf unserer Webseite und unseren Social-Media-Kanälen berichteten wir

mehrfach über diese Entwicklungen<sup>11</sup>. Für unser schnelles und innovatives Handeln wurden wir häufig als Best Practice präsentiert. Ein paar unserer Neuheiten stellen wir im Folgenden vor, ebenso wie eine Zusammenfassung unserer umgesetzten Aktivitäten trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen.

### NEUHEITEN AUFGRUND DER VERÄNDERTEN BEDINGUNGEN ZU ZEITEN DER PANDEMIE:

#### kein Abseits! TV – Begegnungen, Spiel und Spaß zu Hause ermöglichen

Bei unserem neu entwickelten Format „kein Abseits! TV“ haben wir besonders in der kritischen Phase des „Lockdowns“ regelmäßig von uns selbst produzierte Videos auf Instagram, Facebook und YouTube geteilt, in denen Zaubertricks, Bastelideen, Bewegungsspiele, Achtsamkeitsübungen und vieles mehr für Kinder zu sehen ist. Diese Videos wurden mit viel Liebe und Mühe von allen möglichen Mitgliedern unserer großen kein Abseits!-Familie gedreht und der TV Channel genoss zu seinen Hochzeiten eine kleine, aber wachsende Fanbase! Für die Teilnehmenden in den Geflüchtetenunterkünften, die Woche für Woche sehnsüchtig auf unser Spielmobil-Team warteten, haben wir zudem Kreativ-Pakete vorbereitet und an die Unterkünfte geliefert. Die mit Bastelmaterialien gefüllten kein Abseits!-Taschen boten so auch den Familien ein Bastel- und Freizeitprogramm zu Hause, denen es an Materialien fehlt und die sonst unsere Spielmobil-Ausrüstung benutzen. In den kein Abseits! TV-Videos wurde dann wiederum gezeigt, was man aus den Materialien zaubern konnte.

Ergänzt wurden die Videos durch Live-Streams, bei denen die Teilnehmenden mit Mitgliedern von kein Abseits! direkt interagieren konnten oder aber durch den ein oder anderen Aufruf zum Mitmachen, wie beispielsweise unser „Upcycling-Wettbewerb“ im Rahmen unseres Umweltgerechtigkeitsprojektes.



#### Digitaler Aktivitätenkoffer

Für unser Mentoringprogramm sammelten wir schon seit vielen Jahren spannende Orte, Ausflüge und Angebote für unseren Aktivitätenkoffer. Während der Pandemie gewann dieser an Wichtigkeit und wurde von uns und später auch von unseren Tandems um viele sinnvolle und spannende Aktivitäten ergänzt, die man auch digital durchführen kann. Außerdem findet sich darin eine Linksammlung zu mehrsprachigen Informationen rund um die Pandemie. Die Sammlung einer Vielzahl von Aktivitäten für den digitalen Raum gab Mentorinnen Anregungen für die digitale Kontaktgestaltung mit ihren Mentees.

<sup>11</sup> Mehr Artikel und genauere Ausführungen zur Arbeit von kein Abseits! zu Zeiten von Corona finden sich auf unserer Webseite unter: <https://www.kein-abseits.de/kein-abseits-zu-zeiten-von-corona/> und <https://www.kein-abseits.de/hygienekonzept-alt/> und <https://www.kein-abseits.de/corona-challenges/>.

Deutschlandweit sind Organisationen auf uns zugekommen, da über uns als Best Practice zu Coronazeiten gelesen und von uns und dem Digitalen Aktivitätenkoffer gehört haben. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, unseren Aktivitätenkoffer<sup>12</sup> öffentlich zur Verfügung zu stellen. In einem Webinar stellten wir unsere Aktivitäten während der Lockdowns genauer vor<sup>13</sup>. Der Digitale Aktivitätenkoffer ist eine bleibende Inspirationsquelle und steht weiterhin "Open Source" auf unserer Webseite zur Verfügung.

### **Digitale Wege der Begleitung unserer Jugendlichen und Freiwilligen**

Wo es möglich war, stellten wir Betreuungsformate auf digitale Kommunikationswege um. So nutzen wir beispielsweise für die Schulung und Begleitung der Mentor\*innen Zoom und auch mit unserer Gruppe Jugendlicher Engagierter (aus dem Trifolio Projekt) entdeckten wir Möglichkeiten und Grenzen des Austauschs mithilfe von Zoom-Konferenzen. Insbesondere mit den Jugendlichen probierten wir etliche kreative Spiele und Kommunikationsformen aus und brachten dadurch Leichtigkeit in den Austausch am Bildschirm.

### **Ausflugsprojekte in Kleingruppen statt Reisen**

Normalerweise bemühen wir uns, jährlich ein großes Sommercamp im Berliner Umland zu organisieren. Dies war leider wegen Corona nicht möglich. Entsprechend wandelten wir unser Begegnungs- und Reiseprojekt vorübergehend in ein Ausflugsprojekt in Kleingruppen um (Projekt "4falt empower"). Über die sogenannten "Sommer-Aktionstage" haben wir zahlreiche attraktive Ausflugsziele zu "pädagogisch wertvollen" Orten mit tollen Partner\*innen gefunden. Dieses Konzept und diese neuen Kooperationen werden wir zukünftig auch weiterhin nutzen. Die Sommer-Aktionstage bewährten sich auch als Möglichkeit des Jugendengagements. Wir konnten Prozesse aus der Reisevorbereitung und -gestaltung übertragen. Die Jugendlichen stellten sich einmal mehr bei der Begleitung und Betreuung der Kinder als wertvolle Hilfe heraus und sie selber hatten auch Spaß an den Aktivitäten



### **Schulbasiertes Mentoring in Kleingruppen: Projekt "Lernbrücken"**

Während der Pandemie wurde der Unterstützungsbedarf der Kinder und Jugendlichen bei schulischen Aufgaben größer denn je. Gleichzeitig waren freizeitpädagogische und sportliche Angebote an Schulen von

<sup>12</sup> Link zum Aktivitätenkoffer: <https://www.kein-abseits.de/informieren/loesungsansatz/mentoring/aktivitaetenkoffer/>

<sup>13</sup> Hier der Link zum Webinar: [https://www.youtube.com/watch?v=k\\_u7gvXfp0](https://www.youtube.com/watch?v=k_u7gvXfp0)



Kooperationspartner\*innen wie kein Abseits! lange Zeit nicht zulässig. Entsprechend stellte das vom Land Berlin geförderte Lernbrücken-Projekt eine gute Alternative dar, um bedarfsgerecht den Zielgruppen weiter zur Seite zu stehen, dies jedoch in Kleingruppen und schulbasiert pandemiegerecht umzusetzen. Im "Lernbrücken-Projekt" haben wir unseren freizeitpädagogischen Ansatz erstmals mit schulisch-orientierter Lernhilfe verknüpft. Wir haben die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen vertieft. Die Organisation der Hilfestellung in Kleinteamen mit einer durchgehenden Betreuung durch eine Lernbrückenbetreuung wurde vom Fördermittelgeber als innovativ bezeichnet. Das Projekt "Lernbrücken" (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) wurde vom Land Berlin ins Leben gerufen, um Schüler\*innen nach dem Lockdown sozial-emotional zu stabilisieren und die Lernfähigkeit zu erhalten. In Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen der Mark-Twain-Grundschule wurde für ausgewählte Kinder ein Kleingruppenangebot an der Schule eingerichtet. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Projekt, das vor den Sommerferien startete, auch im September fortgesetzt.

### NEUHEITEN IM SINNE DER STRATEGISCHEN WEITERENTWICKLUNG VON KEIN ABSEITS!

#### Das neue Peer Helper Projekt und ein neuer Ort für Jugendliche in Reinickendorf West

In dem Projekt "Peer Helper" des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee durchgeführt von kein Abseits! fördern wir die aktive Teilhabe Jugendliche zur sozialen Mitgestaltung des eigenen Umfelds. Jugendliche werden empowert und weitergebildet, um Verantwortung zu übernehmen und zu Rollenvorbildern für Jüngere zu werden. Die Jugendlichen werden darin unterstützt, Angebote für jüngere Kinder und Jugendliche zu konzipieren und umzusetzen. Darüber hinaus reflektieren sie unter Anleitung ihre Engagement-Erfahrungen vor dem Hintergrund der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung, z.B. durch Workshops und öffentliche Ehrungen. Im Peer Helper-Projekt ist vorgesehen, einen neuen Ort für Jugendliche im Reinickendorfer "AVA-Kiez" zu schaffen, welcher in Zukunft von engagierten Jugendlichen selbst mitgestaltet und mitverwaltet wird. So adressieren wir einen wichtigen Bedarf für die Schaffung von Orten der Kinder- und Jugendarbeit in unterversorgten Gebieten. Hierzu wurde ein 30 m<sup>2</sup> großer Container angeschafft und auf dem Gelände des Jugendcafés LAIV platziert, wo kein Abseits! bereits seit einigen Jahren Projekte umsetzt und den Ort komplementär bespielt. Zudem baut kein Abseits! auf diese Weise den noch deutlichen kleineren Bereich des Jugendengagements und der Berufsorientierung aus.



#### Schaffung neuer Orte für Kinder und Jugendliche in der Quäkersiedlung in Reinickendorf

Seit 2012 sind wir im so genannten AVA-Kiez in Reinickendorf aktiv. Seit 2017 setzten wir zudem das Quartiersmanagementprojekt "Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im AVA-Kiez" mit

Fokus auf die so genannte Quäkersiedlung um. Mithilfe mehrerer Beteiligungsprozesse entwickelten wir auf der Grundlage der Lücken im Gebiet und der Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendliche neue Angebote für die Zielgruppe vor Ort. Immer wieder ergaben diese Prozesse und sozialraumanalysen jedoch, dass es in der Quäkersiedlung an einem konfessionslosen, witterungsunabhängigen Ort für Kinder und Jugendliche mangelte. Nach jahrelangen Bemühungen von kein Abseits! in Kooperation mit dem Quartiersmanagement konnte schließlich zum Ende des Jahres 2020 eine ehemalige Bäckerei angemietet werden, welche nun zu einem kleinen Kinder- und Jugendclub zusammen mit der Zielgruppe umgestaltet wird. Über den neuen Kinder- und Jugendclub wird in Abschnitt 4 berichtet.

### **Transfer unseres Mentoringprogramms in unsere neue Region Lichtenberg Nord**

Unser Mentoringprogramm wirkt nachweislich positiv auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und der Bedarf für derartige Programme in anderen Sozialräumen ist weiterhin groß. kein Abseits! fokussierte sich bis dahin auf den Bezirk Reinickendorf und vereinzelte Aktivitäten in Wedding. Immer wieder wurde der Verein angefragt, seine Aktivitäten auch auf andere Regionen mit entsprechenden Angebotslücken auszudehnen. Im Jahr 2020 konnte Lichtenberg Nord als neue Region für kein Abseits! erschlossen werden und das kein Abseits!-Mentoringprogramm wurde auf das Gebiet unter der neuen Regionalleitung und Mentoring Koordinatorin Wiebke Kunstreich übertragen.

## **3.2 OUTPUT: WAS HABEN WIR IM JAHR 2020 UMGESETZT?**

### **IM BEREICH SPORT & ERLEBNIS:**

- Für das Angebot "kein Abseits! TV" produzierten wir über 50 Filme und veröffentlichten diese auf Instagram, Youtube und der Webseite. Das Format wurde zu Zeiten des Lockdowns als Alternative zu den Sport AGs, Spielmobil Einsätzen und anderen Gruppenangeboten von kein Abseits! realisiert.
- In einer Paketaktion verteilten wir 100 Boxen mit Kreativ- und Spielmaterial an drei Unterkünften.
- Nach dem Lockdown nahmen wir basierend auf dem Hygienekonzept unsere Spielmobileinsätze wieder auf und fuhren vier Unterkünfte in Reinickendorf an. Darüber erreichten wir wöchentlich durchschnittlich 100 Kinder.
- Über unsere "Sommer-Aktions-Tage", anstelle des Sommercamps, unternahmen 40 Kinder Ausflüge zu vier verschiedenen Orten in Reinickendorf, an denen sie sich vielfältig sportlich und kreativ mit den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft befassten.
- Unsere Sport AGs an drei Reinickendorfer Grundschulen (Mädchen-Fußball, Tanzen und Boxen) konnten nur zu Beginn des Jahres stattfinden, danach waren aufgrund der Pandemie derartige Angebote für mehrere Monate untersagt. Deshalb setzen wir unter anderem das Lernbrücken-Projekt um.
- Unsere Segel AG fand in wechselnden Gruppengrößen aufgrund der Pandemie statt. Insgesamt besuchten 8 Kinder zwischen 9 bis 13 Jahren die AG regelmäßig. Die Kinder aus dem Reinickendorfer AVA-Kiez wurden zu einem wöchentlich stattfindenden Segelangebot am Tegeler See begleitet. Die teilnehmenden Kinder erhalten die Möglichkeit, segeln zu lernen und einen Segelschein zu erwerben. Das Projekt wurde während des Lockdowns unterbrochen und im Sommer/Herbst fortgeführt.

### **IM BEREICH FREIZEITMENTORING:**

- In Reinickendorf begleiteten wir insgesamt 61 Mentoring-Tandems, davon wurden 39 neu in dem Jahr vermittelt und 22 waren Fortsetzer\*innen aus dem Vorjahr.

- In Lichtenberg initiierten wir erstmalig 28 Mentoring-Tandems.
- Das Mentoring-Team organisierte zwei Parkerkundungen zum Angebot der "Naturbegleiter" der Stiftung Naturschutz Berlin und einen Besuch zur "Biosphäre Potsdam".
- Für die Tandems veranstaltete das Mentoring-Team zwei weitere Gruppenaktivitäten "Kerzenziehen" und "Beutel gestalten".
- Zudem wurden Weihnachtspakete an die Tandems gepackt und verschickt.
- Die Mentor\*innen wurden über regelmäßige Mails über das Corona-Geschehen informiert und mit einem "Digitalen Aktivitätskoffer" unterstützt, spielerische Kontakt digital zu den Kindern aufrechtzuerhalten.
- Zudem wurden digitale Betreuungsformate erprobt (alle 6 Wochen fanden digitale Mentor\*innen-Treffen statt).
- Schulbasiertes Kleingruppenmentoring: Im "Lernbrücken"-Projekt wurden 29 Kinder über einen Zeitraum von 12 Wochen mit Unterstützung von 10 Betreuer\*innen in Kleingruppen betreut und im Erhalt ihrer Lernfähigkeit und -motivation gefördert.

### IM BEREICH JUGENDENGAGEMENT:

- Mit 8 Jugendlichen führten wir im Februar einen Berufsorientierungsworkshop "Pizza-Coaching - Du bestimmst, was drauf kommt" durch.
- In 13 Online-Meetings betreuten wir die Jugendlichen in den Zeiten des Lockdowns.
- Wir nahmen fünf neue Jugendliche in unser Programm auf.
- Statt einer Jugendreise führten wir an drei aufeinanderfolgenden Tagen Ausflüge in Berlin und nach Potsdam mit 10 Jugendlichen in den Herbstferien durch.
- Für 10 Jugendliche schufen wir Engagementmöglichkeiten (Ferienbetreuung, Fahrradwerkstätten, Öffentlichkeitsarbeit).
- Mit 6 Oberschüler\*innen bildeten wir eine Umweltbildungs-AG mit dem Titel „MBO for Future“ und entwickelten partizipative Projekte zum Thema Umweltgerechtigkeit. Wir gestalteten mit den Schüler\*innen eine Schulhütte um, nahmen an einem Upcycling-Wettbewerb teil und entwickelten ein nachhaltiges Kochbuch.
- Wir organisierten der Unterstützung Jugendlicher Engagierter vier Fahrrad-Werkstätten mit insgesamt 36 reparierten Fahrrädern von Anwohner\*innen.

## 3.3 OUTCOME: AUSGEWÄHLTE WIRKUNGEN IM JAHR 2020 – UNSERE SPIELMOBILARBEIT IM FOKUS

Bei kein Abseits! e.V. legen wir großen Wert auf die Wirkungsorientierung und integrieren Wirkungsmessung und Auswertungen im Sinne der Qualitätsentwicklung in unsere Projektprozesse. Dabei setzen wir uns je nach Projektzyklus und Entwicklungsphase einer Methode Schwerpunktthemen, welche wir in den unterschiedlichen Jahren genauer betrachten. 2020 stand vor dem Hintergrund der Publikation „Spielmobile als Engagementmobile“ die Wirkungen für Kinder, Jugendliche und Freiwillige bei unserer Spielmobilarbeit im Fokus. Unsere Spielmobilarbeit

nimmt deshalb in der folgenden Darstellung den größten Raum ein und fasst an dieser Stelle jedoch nur einen Teil der Ergebnisse zusammen, da für die umfassendere Darstellung die Publikation selbst zu lesen ist.<sup>14</sup>

### IM BEREICH SPORT & ERLEBNIS:

Im Bereich Sport und Erlebnis haben wir Erhebungsdaten und Beobachtungen zur Wirkung der **Spielmobilarbeit** auf die Kinder über einen längeren Zeitraum gesammelt und für die Publikation "Spielmobile als Engagementmobile" aufbereitet. Die wichtigsten Ergebnisse zu den Wirkungen (Outcomes) werden nun vorgestellt.



#### **Kinder haben ihre sozialen Kompetenzen erweitert.**

Spielbetreuer\*innen beobachten bei ihren Einsätzen, dass Kinder Regeln kennen und akzeptieren, was sich darin ausdrückt, dass sie beim Auf- und Abbau behilflich sind, auf Jüngere Rücksicht nehmen und Verantwortung für andere übernehmen. Kinder erinnern sich zudem an Einsatzregeln, am Präsentesten sind ihnen die Regeln „nicht schlagen“, „nicht beleidigen“ und „nicht schreien“. So beschreibt eine Freiwillige exemplarisch: „Manche Kinder haben sich nach längerer Eingewöhnungsphase gut in die Regeln des Angebots eingefunden und haben eine positivere Einstellung gegenüber den Abläufen und Regeln gewonnen, da sie diese verstanden und verinnerlicht haben.“

#### **Teammitglied Robert schildert die Entwicklungsgeschichte eines Kindes bei den Spiele-Star-Einsätzen: Nele wird kooperativer und bleibt trotzdem „cool“**

„Vor drei Jahren als wir uns kennenlernten, war Nele<sup>15</sup> eines von den „coolen“ Kindern. Immer ein bisschen lauter als die anderen, immer ein bisschen stärker und immer ein bisschen wortgewandter. Man hätte sie auch frech nennen können. Ein bisschen älter als die anderen Kinder der Unterkunft war sie auch. Während des Zeitraums, in dem ich sie im Rahmen des Spiele-Stars begleitet habe, konnte ich feststellen, wie sie diese Faktoren immer weniger dafür einsetzte, um sich persönlich Vorteile zu verschaffen und immer mehr dafür nutzte, anderen Kindern bei ihren Auseinandersetzungen zu helfen. Sie sorgt mittlerweile sogar dafür, dass

<sup>14</sup> Hier nochmals der Link zum Download unserer Spielmobil-Publikation: [https://www.kein-abseits.de/wp-content/uploads/2021/03/kA\\_Spielmobile-als-Engagementmobile.pdf](https://www.kein-abseits.de/wp-content/uploads/2021/03/kA_Spielmobile-als-Engagementmobile.pdf).

<sup>15</sup> Alle Namen von Teilnehmenden und Engagierten sind in dem vorliegenden Bericht zum Schutz der Personen pseudonymisiert. Abgebildete Fotos stehen nicht im direkten Zusammenhang mit den Zitaten und dokumentierten Geschichten.

Spiele strukturierter und insgesamt angenehmer verlaufen als in den vergangenen Jahren und sowohl die Kinder als auch die Freiwilligen mehr Spaß am Spiel haben. An Stellen, an denen Nele sich zuvor noch ungerecht behandelt gefühlt hatte, akzeptiert sie nun schlichtweg, dass sie unter fairen Bedingungen verloren hat und in der nächsten Runde wieder die Chance hat zu gewinnen. Einerseits liegt das sicherlich am Reifeprozess, den gerade Kinder unglaublich schnell durchlaufen. Andererseits spielt sicherlich auch die gemeinsam verbrachte Zeit eine wichtige Rolle, die gerade in kleineren Unterkünften und der damit verbundenen intensiveren Betreuung so wertvoll ist. Cool ist Nele natürlich trotzdem noch. Vielleicht sogar ein bisschen cooler als früher.“

### **Kinder fühlen sich wohler und haben Vertrauen zu Personen außerhalb ihres Lebensumfeldes gefasst.**

In einer Befragung von Kindern einer Unterkunft nach einem Jahr regelmäßiger Spielaktionen können 33 von 34 Kindern mindestens die Vornamen zweier Teammitglieder nennen. Am häufigsten werden die Namen der Einsatzleiter\*innen genannt. Zudem bemerken die Einsatzleiter\*innen, dass Kinder zu ihnen Vertrauen fassen. Auch die Eltern berichten einstimmig davon, dass sich ihr Kind nach einer Spiele-Star-Aktion wohler fühlt.

### **Kinder haben neue Freunde gefunden.**

In einer Umfrage antworten 73,5% der befragten Kinder, dass sie über den Spiele-Star neue Freundschaften gewonnen haben. Teamleiter\*innen bestätigen zudem, dass sie beobachtet haben wie Kinder neue Freundschaften bei den Einsätzen geschlossen haben.

#### **Teammitglied Fabian fasst seine Beobachtungen zu der positiven Entwicklung eines Kindes zusammen: Rahim lernt zu teilen und gewinnt neue Freunde**

„Rahim ist 7 Jahre alt. Er lebt in einer großen Wohnunterkunft im Norden Berlins. Ich kenne und sehe ihn jetzt seit Juni 2019 einmal wöchentlich. Zu Beginn wollte Rahim während meiner Einsätze immer nur mit mir oder den Ehrenamtlichen alleine spielen. Wenn das nicht ging, wollte er ein Spielzeug nur für sich haben und auch nur alleine damit spielen. Am Anfang ging ich auf seinen Wunsch ein und hielt mir einen Zeitraum frei, um mit ihm alleine zu spielen. Bei einem unserer Spielmomente forderte er von mir, dass ich einem anderen Kind das Skateboard wegnehme solle, um damit spielen zu können. Da dieses Kind aber erst für eine kurze Zeit mit dem Skateboard spielte und noch nicht fertig war, sprach ich mit Rahim und sagte ihm, dass wir etwas anderes spielen müssen oder aber er sich mit dem anderen Kind abwechseln und sie sich gegenseitig unterstützen/anschieben könnten. Anfangs war er, wie immer, dagegen. Nachdem er jedoch merkte, dass er alleine nicht so schnell das Skateboard für sich haben würde und mithilfe meines guten Zuredens, willigte Rahim schließlich in das gemeinsame Spiel mit dem anderen Kind ein. In der nächsten halben Stunde konnte ich beobachten, wie beide einen wahnsinnigen Spaß dabei hatten, sich gegenseitig auf dem Skateboard sitzend anzuschieben. Seitdem beobachte ich, dass die Beiden jedes Mal miteinander dieses Spiel spielen. Teilweise bezogen sie sogar weitere Kinder ihrer Größe und ihres Alters mit ein. Die von mir vermittelte Methode gegenseitiger Unterstützung bei begehrten Spielen und Spielsachen hat sich bewährt und bringt Kinder zusammen. Seitdem gibt es weniger Streit und Tränen bei Rahim, welche vorher an der Tagesordnung waren. Er braucht zwar immer noch mehr Aufmerksamkeit als andere und es fällt ihm immer noch schwer, etwas zu teilen, doch er macht gute Fortschritte.“

### **IM BEREICH FREIZEITMENTORING:**

Trotz der Belastungen während der Pandemie wurde das **1:1-Mentoringprogramm** von den Teilnehmenden hochgeschätzt. In Abschlussbefragungen stimmten 70% der befragten Kinder der Aussage voll zu, dass die

Mentoring-Zeit für sie eine positive Erfahrung war. Die Mentorinnen äußerten sich ebenfalls zufrieden und empfanden das Programm als sinnstiftend, hauptsächlich in Bezug auf Schulungen, Gruppentreffen und den Kontakt zu Koordinatorinnen. Nichtsdestotrotz hatte die Corona-Pandemie erheblichen Einfluss auf die Tandemzeit und somit verschob sich der Schwerpunkt des freizeitpädagogischen Mentorings in vielen Fällen zu mehr schulischer Unterstützung der Mentees. Ohne ihre Mentor\*innen hätten viele Mentees die Zeit des Homeschoolings nur schwer überstanden. Insbesondere zu Zeiten der Pandemie zeigen die folgenden Aussagen zum 1:1-Mentoring und dem Lernbrücken-Programm, wie viel Mehrwert diese Angebote für die Zielgruppen vor dem Hintergrund der Bildungsgerechtigkeit beweisen.



**Auszüge aus Mentoringberichten zeigen die Belastungen, aber auch welche wichtige Hilfestellungen durch Mentor\*innen geleistet wurde, die häufig die einzige Unterstützung für die Mentees waren:**

“Wir haben in der Zeit des Lockdowns zweimal in der Woche Homeschooling gemacht und ich konnte gute Erfolge im Lesen erleben, wenn man ihm Ruhe und Zeit und Zuwendung entgegenbrachte. Das hat mich sehr gefreut.”

“Wir haben uns mehr auf das Lernen und Anwenden der deutschen Sprache konzentriert und ich habe des Öfteren Unterstützung bei den Hausaufgaben geleistet, vor allem während des Corona Lockdowns.”

“Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen im März 2020 wurde das Mentoring extrem erschwert. Da persönliche Treffen nicht mehr möglich waren, waren die Mentees und die Mentor\*innen darauf angewiesen, über Handys, Computer oder andere technische Geräte miteinander in Kontakt zu bleiben. Für meinen Mentee und mich war das eine schwierige Zeit, da mein Mentee kein eigenes Handy hat und die Internetverbindung oft schlecht war. Es war zudem eine große Umstellung, sich nur noch auf dem Bildschirm zu sehen. Mich persönlich hat die Situation meines Mentees, die monatelang zu Hause blieb, sehr betroffen gemacht. Auch habe ich mir Sorgen über ihre Bildung gemacht, da der Schulbesuch ja verboten wurde und die Kinder nun all den Unterrichtsstoff zu Hause lernen mussten. Da ihre Eltern aber beide in Vollzeit arbeiten und sie drei Geschwister hat, blieb für die schulische Unterstützung meines Mentees nicht viel Zeit übrig.”

“Kaum fing die Schule wieder an, kam auch schon die nächste Coronawelle und die Schulen wurden wieder geschlossen. Ibrahims Mutter Bariya bat mich, mit den Schulaufgaben zu helfen. Ganz naiv dachte ich noch,

ach, das werde ich schon hinkriegen, schließlich bin ich ja auch mal zur Schule gegangen. Trotzdem fand ich mich schnell außerhalb meiner Expertise wieder. Es stellte sich nämlich heraus, dass obwohl Ibrahim schon die dritte Klasse besuchte, ihm das Lesen, Schreiben und Rechnen noch deutlich schwerfällt. Und so haben wir uns regelmäßig hingesezt und versucht, ein bisschen Licht ins Dunkle zu bringen. Doch da meine eigene Grundschulzeit schon deutlich zurückliegt und ich keinerlei Ausbildung in dem Bereich besitze, empfand ich dies als große Herausforderung. Bariya erzählte mir, dass sie sich immer wieder bemühte, bei der Schule deutlich zu machen, dass Ibrahim mehr Unterstützung braucht, doch dies bis jetzt leider noch keine Früchte getragen hat. Zuhause hat mich diese Situation immer wieder schwer beschäftigt. Ich habe viel darüber nachgedacht, wie schnell es geht, dass Kinder, wenn sie in der Schule nicht gut genug mitkommen, auf ein Abstellgleis gestellt werden und eben doch ins Abseits geraten.“

Im Rahmen des **Lernbrücken-Projekts** wurden die Betreuer\*innen am Ende des Projekts zu ihren Wirkungsbeobachtungen befragt. Die Qualität des Lernsettings im Lernbrückenprogramm wurde von den Lerngruppenbetreuer\*innen in einer Abschlussbewertung positiv bewertet. Sie lobten die Verbindlichkeit der Schüler\*innen, die gute Erreichbarkeit der Eltern, Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiterinnen, sowie die günstigen räumlichen Bedingungen und das zur Verfügung gestellte Material. Exemplarisch sollen die Aussagen die Bandbreite an Wirkungen aufzeigen, die in dem Projekt erreicht wurden:

- "Ich fand cool, dass wir gelesen haben und ich habe mehr Spaß am Lesen."
- Jamel hat geäußert: "Alles hat Spaß gemacht - sogar das Lernen".
- Bei unserer Feedbackrunde „Zitrone -Limonade“ hat mir P. gesagt: "Es war cool, dich kennengelernt zu haben."
- Beim Spielen von Merkball stand ein Junge staunend einem Mädchen gegenüber, die genial dieses Spiel beherrschte. Es war toll die Verblüffung dieses Jungen zu beobachten.
- Mich hat berührt, dass es die Kinder schade fanden, dass ich beim letzten Mal nicht persönlich anwesend sein konnte.
- Besonders hat mich das Staunen der Kinder über den Schulgarten und die Vorräte im Kühlschrank berührt. Sie waren so begeistert!
- Ich fand toll, wie solidarisch die Kinder untereinander waren, obwohl sie eigentlich immer nur Wettkämpfe und Wettbewerbe wollten. Beim Basteln der Collage fehlt der Schüler R. und trotzdem sorgten die zwei Anwesenden dafür, dass sein Name hinzugefügt wurde.

### IM BEREICH JUGENDENGAGEMENT:

Im Jugendbereich bestand die Herausforderung darin, die Jugendlichen im Programm weiter zu betreuen und eine Bindung aufrechtzuerhalten trotz des „social distancings“. Die geplante Jugendreise wurde in mehrere Tagesausflüge umgewandelt. Trotzdem nahmen alle Mitglieder der Gruppe diese Begegnungsform wahr. In einer Abschlussbefragung am Ende des Jahrs waren die zehn befragten Jugendlichen mit allen Aspekten des Programms "trotz Corona" zufrieden. Zudem führten wir zum **Jugendengagement** eine Abschluss-Evaluation bei den zehn Teilnehmenden des Trifolio-Engagementprojekts durch. Alle zehn Befragten können sich vorstellen, sich in Zukunft weiterhin zu engagieren. Neun der Befragten geben an, dass sie im Engagement neue Dinge gelernt hätten. Dies betrifft auch die berufliche Orientierung. Fünf von zehn Jugendlichen geben an, dass das Projekt bei der beruflichen Orientierung geholfen habe, drei Jugendliche geben an, dass es teilweise geholfen habe. Auf die Frage nach ihren

Lernerfahrungen und ob sie sich ein weiteres Engagement vorstellen könnten, trafen die Jugendlichen folgende Aussagen:

- "Ich bin bisschen selbstbewusster geworden und (habe) ganz viel neue Sachen gelernt."
- "Ich habe durch die Kinder gelernt, mich verantwortlich zu fühlen."
- "Kooperation, Umgang mit Menschen und Kinder. Einige Tipps für meine zukünftige Karriere."
- "Dass man unbedingt auf die Kinder hören muss, wenn die ein Problem haben."
- "Worauf ich achten muss, wenn ich ein eigenes Projekt anfangen."
- "Ich habe ganz genau gelernt, wie man mit den Kindern umgehen kann. Außerdem habe ich gelernt, wie man organisieren muss."
- "Viel Zeit in das Aufbauen eines guten Verhältnisses zu anderen Menschen einsetzen."
- "Der Umgang mit (vor allem fremden) Menschen, Erfahrungen über Erfahrungen, bei jedem Einsatz etwas Neues. Jedes Kind ist verschieden, beim Spielen haben jedoch alle Spaß."
- "Geduldig bleiben".

## 4 TÄTIGKEITEN UND WIRKUNGEN IM JAHR 2021

Auch das Jahr 2021 war weiterhin durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Auswirkungen geprägt. Entsprechend wurden einige der in 2020 entwickelten Formate weiter fortgeführt und weiterentwickelt. Zudem wurden die neuen Standorte von kein Abseits! und die neue Region Lichtenberg weiter erschlossen und aufgebaut. Der folgende Abschnitt fasst zunächst die wichtigsten Weiterentwicklungen zusammen und gibt anschließend einen zahlenmäßigen Überblick über die im Berichtsjahr 2021 umgesetzten Aktivitäten und erreichten Zielgruppen. Unter 4.3 finden sich dann Wirkungsergebnisse unserer Arbeit für die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen mit Fokus auf den Mentoringbereich des Vereins.

### 4.1 INPUT: WEITERENTWICKLUNG DER ANGEBOTE DES VEREINS – INNOVATIONEN IM FOKUS

Auch im Jahr 2021 war das Vereinsgeschehen weiterhin bestimmt durch die Pandemie und immer wieder wechselnden Bedingungen, was sich in die häufige Anpassung des Hygienkonzeptes und der phasenweisen Umgestaltung von Projekten äußerte. Dort, wo es möglich war, wurden weiterhin digitale Plattformen für die Projektumsetzung genutzt, etwa bei der Begleitung der ehrenamtlichen Mentor\*innen und der Jugendlichen Engagierten festen Gruppen, wie im Projekt „Trifolio“ oder „Umweltgerechtigkeit“. Darüber hinaus wurden neue Formate aus dem Jahr 2020 weiter fortgeführt und auf andere Settings übertragen sowie insbesondere die standortgebundene Arbeit des Vereins im neuen Kinder- und Jugendclub QuäX und dem Jugend-Container auf dem Gelände des Laiv weiter aufgebaut. Die wichtigsten Neuheiten werden nun in Kürze präsentiert.

#### NEUHEITEN AUFGRUND DER VERÄNDERTEN BEDINGUNGEN ZU ZEITEN DER PANDEMIE:

##### **Fortführung des Lernbrückenprogramms an der Mark-Twain-Grundschule und Übertragung des Konzeptes auf die Arbeit an Unterkünften im Projekt "Spiele-Star Plus"**

Auch im Jahr 2021 führten wir weitere Durchgänge des Projekts "Lernbrücken" in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen der Mark-Twain-Grundschule weiter fort. Das Konzept hatte sich als sehr zielgruppengerecht, bedarfsorientiert und wirkungsvoll erweisen. Im Rahmen eines weiteren Lockdowns zur Jahreswende und Beginn 2021 entschieden wir uns deshalb das Konzept auch auf die Mobile Arbeit an



Geflüchtetenunterkünften zu übertragen. Mit der Unterstützung des Bezirksamtes Reinickendorf konnten wir so im Rahmen des Projektes „Spiele-Star Plus“ über mehrere Monate lernbasiertes Kleingruppenmentoring an mehreren Unterkünften realisieren.

### „Blended Learning“ im Mentoringprogramm: Konzeption & Dreh von Schulungsvideos

Eine innovative Lösung stellte die Einbeziehung selbst entwickelter Lehrfilme in die Mentor\*innen-Ausbildung dar. Diese Idee wurde während der Lockdowns entwickelt und konnte Dank des SKala-Zukunftsfonds mit dem Projekt „kein Abseits! digital“ verwirklicht werden. Durch die Auslagerung der Wissensvermittlung im Rahmen von Erklärvideos zu unterschiedlichen Themen konnten Präsenzs Schulungen sowohl verkürzt als auch interaktiver gestaltet werden. Den Ansatz des „Blended Learnings“ (Kombination von digitalen Lernformate mit Präsenzveranstaltungen) behalten wir nun dauerhaft im Mentoringbereich bei.



### NEUHEITEN IM SINNE DER STRATEGISCHEN WEITERENTWICKLUNG VON KEIN ABSEITS!

#### Der neue Kinder- und Jugendclub QuäX & die weitere Erschließung der Quäkersiedlung im AVA-Kiez

Die Schaffung eines neuen Kinder- und Jugendclubs im unterversorgten Gebiet der Quäkersiedlung in Reinickendorf West stellte für den Sozialraum und auch kein Abseits! im Jahr 2021 einen wichtigen Meilenstein dar. Neben dem Jugendcontainer auf dem Gelände des Laiv stellt **der Kinder- und Jugendclub QuäX** den ersten eigenen festen Standort für kein Abseits! e.V. dar. Dieser wurde mit vereinten Kräften mit der Unterstützung des **Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee** und dem **Jugendamt Reinickendorf** ins Leben gerufen und nach einer Anschubsphase durch das Quartiersmanagement im Programm „Soziale Stadt“ in die Regelfinanzierung des Jugendamtes im Rahmen der standortgebundenen Kinder- und Jugendarbeit übernommen. Die ehemalige Bäckerei wurde vom kein Abseits!-Team und Jugendlichen Engagierten ansprechend renoviert und eingerichtet. Zudem wurde ein Hygienekonzept erstellt und erste Angebote wurden entwickelt. Das „QuäX“ liegt im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Wohnhauses, welches nun jungen Besucher\*innen einen multifunktionalen großen Begegnungsraum mit langer Küchenzeile bietet. Mitarbeiter\*innen haben ein kleines Büro, außerdem gibt es ein WC und zwei große Kellerräume mit Lagermöglichkeiten für das QuäX und die mobile Arbeit des Vereins in der Umgebung. Ein großes Schaufenster erhellt den Innenraum und schafft eine einladende, transparente Atmosphäre. Der Name „QuäX“ bezieht sich auf den Standort Quäkerstraße. Das „X“ wird im Logo als Kreuzchen einer Wahl dargestellt. Das Kreuzchen steht in einer Doppelbedeutung für einen Ort, den Kinder auswählen, weil dort nette Menschen zu treffen sind und interessante Sachen passieren und zum Zweiten für Möglichkeiten der Mitbestimmung über Programm und Regeln.

Die Angebote in und um das QuäX werden zudem durch die in 2021 neue Förderung im Rahmen des Landesprogramms **„Jugendarbeit an Schule“** (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / Bezirksam

Reinickendorf) vertieft und somit der Kinder- und Jugendclub mit der nahe gelegenen Reineke-Fuchs-Grundschule verzahnt, mit der kein Abseits! bereits seit einigen Jahren kooperiert. Das Projekt richtet sich an Schüler\*innen der 5. Und 6. Klassenstufe der Reineke-Fuchs-Grundschule. Für ältere Schüler\*innen ist typisch, dass sie schulnahe Angebote nicht mehr wahrnehmen, weil sie sich in einem Loslösungs- und Übergangsprozess befinden. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Schule eignet sich der Kinder- und Jugendclub "QuäX" als Treffpunkt und Angebotsort für diese Zielgruppe. Verkehrsgünstig gelegen können beispielsweise zahlreiche Reinickendorfer Einrichtungen der OKJA erreicht werden. Die Schwerpunkte des Angebots liegen in der Aktivierung der Heranwachsenden über Partizipations- und Angebotsentwicklungsverfahren, in der Information über und Ermöglichung der Nutzung vorhandener Angebote über Informations-, Begleit- und Betreuungsdienste sowie in der Schaffung neuer Angebote nach Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe "Ü10".



Schließlich ermöglichte uns das Projekt "**Sommerwiese**" (gefördert durch das Bezirksamt Reinickendorf) zudem die Umsetzung zusätzlicher Outdoor-Angebote fußläufig zum QuäX während der Sommermonate in Kooperation mit anderen Stakeholder\*innen vor Ort, wie Gangway.. Am gleichen Ort zu feststehenden Zeiten finden Elterngespräche und ebenso Angebote für ältere Kinder und Jugendliche statt. In diesem Verbundprojekt werden Begegnungen im Quartier ermöglicht, das soziale Miteinander gefördert und bei den Kindern altersgerechte Fähigkeiten gefördert.

### **Mehr Ausflugsformate und Ansprache von älteren Zielgruppen auch in der Mobilen Arbeit: Projekt „Spiele-Star Extended“**

Die im Rahmen von Corona entwickelten Ausflugsformate in Kleingruppen erwiesen sich als sehr erfolgreich. Zudem wollten wir auch älteren Zielgruppen ab 11-12 Jahren auch jenseits des Jugendengagements direkter ansprechen und Mitmach-Angebote für sie entwickeln. Im vom Bezirksamt Reinickendorf geförderten Projekt „**Spiele-Star Extended**“ wurde das bewährte Spielmobilkonzept deshalb erweitert, indem in der mobilen Arbeit Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren angesprochen werden sollen. Zusätzlich zu Angeboten direkt an der Unterkunft sind Umgebungserkundungen benachbarter Spielplätze und Ausflüge zu jugendgerechten Orten geplant mit dem Ziel eine feste Gruppe von Teens entstehen zu lassen, die auch an weiterführenden Angeboten von kein Abseits! und anderer Träger teilnehmen wollen.

### **Mehr Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema bei kein Abseits!**

Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung sind uns ein Herzensanliegen bei kein Abseits! vor dem Hintergrund der Werte des Vereins, ebenso wie der Dringlichkeit im Hinblick der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen rund um Themen des Klima- und Umweltschutzes. Während wir mit unserem Umweltgerechtigkeitsprojekt genau diese Thematiken im AVA-Kiez angehen, möchten wir zukünftig Bildung für Nachhaltige Entwicklung noch mehr als Querschnittsthema anwenden und in allen Bereichen von kein Abseits! noch mehr integrieren. Einen guten Auftakt bot in diesem Sinne das Projekt „Sauberes Reinickendorf durch Nachhaltigen Konsum“, welches unter der Leitung von AG.Urban in einem Konsortium im Jahr 2021 umgesetzt wurde. Im Rahmen des Projektes führten wir in allen drei Bereichen verschiedene Formate mit Kindern, Jugendlichen und Freiwilligen in Reinickendorf durch, welche durch unterschiedliche Methoden für Umweltschutz, Nachhaltigen Konsum und insbesondere Müllvermeidung sensibilisierten. Im Rahmen des Projektes konzipierten und realisierten wir insgesamt 58 Aktionen in Gruppen (wöchentliche Angebote und Workshops zum Fokusthema Müllvermeidung mit unserem Spielmobil am Letteplatz, im QuäX oder an wechselnden Standorten) und entwickelten zudem für unser Mentoringprogramm das Tandem-Umwelt-Stipendium mit einem themenspezifischen Workbook/Projekttagbuch und themenspezifischen Gruppenaktivitäten. Die im Rahmen des Projektes entwickelten Inhalte, Methoden und Workshops können und sollen in den Folgejahren bei kein Abseits! und von anderen Träger weiter verwendet werden.

## **4.2 OUTPUT: WAS HABEN WIR IM JAHR 2021 UMGESETZT?**

### **IM BEREICH SPORT & ERLEBNIS:**

- In unserer **Spielmobilarbeit** fuhren wir an vier Tagen in der Woche regelmäßig vier verschiedene Unterkünfte an. Zusätzlich fanden an 14 Samstagen öffentliche Spiel- und Umweltbildungsangebote am Letteplatz statt. Insgesamt führten wir 76 Einsätze durch, bei denen wir 925 Kinder erreichten. Das entspricht einem Durchschnitt von 13 Kindern pro Einsatz. Aufgrund der Pandemie musste Gruppengrößen kleiner gehalten werden als sonst. Die Einsätze wurden von 20 Freiwilligen unterstützt, die insgesamt 339 Stunden Engagement erbrachten.
- Am neuen Standort **Kinder- und Jugendclub QuäX** fanden im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende Dezember an sechs Wochentagen insgesamt 126 Aktivitäten (Angebote „Gaming Club“, „Werkeln“, „Bastelclub“, „Umwelt-Werkstatt“, „Bewegungswerkstatt“, „Kochen & Backen“, „Kreativ-AG“) mit durchschnittlicher Dauer von 3 Stunden statt. Die Angebote wurden von insgesamt 775 Kindern wahrgenommen, davon konnten wir 69 als Stammesbesucher\*innen, mehrheitlich im Alter von 6-12 Jahren verzeichnen. An der U18-Wahl im QuäX nahmen 51 Fünft- und Sechstklässler\*innen der Reineke-Fuchs-Grundschule teil.
- Fußläufig zum QuäX im Projekt „**Sommerwiese**“ wurde in den Sommermonaten im Zeitraum von Anfang Juni bis Ende September 23 Spielangebote mit jeweils vierstündiger Dauer angeboten. Dabei wurden durchschnittlich 15 Kinder pro Angebot betreut.
- In den Angeboten in und um das QuäX brachten sich fünfzehn Freiwillige (davon eine Mitarbeiterin im Freiwilligendienst) ein, mit einem Stundenumfang von insgesamt 278 Stunden.
- Die **Schul-AGs** konnten im Frühjahr wieder starten. Zusätzlich zu den zwei Mädchenfußball AGs, der Tanz und der Box AG, kamen noch eine Experimentier und ein Berlin AG hinzu. Zusätzlich wurden mehrwöchige Graffiti Workshops an der Reineke-Fuchs-Grundschule durchgeführt. Auch die Segel AG lief im Jahr 2021 weiter. Insgesamt wurden 70 Schüler\*innen in den AGs erreicht, welche im Durchschnitt dreizehn Termine

mit einer Länge von 90 Minuten umsetzen konnten (verkürzter Zeitraum wegen Corona). Die Segel-AG und Berlin AG dauerten durchschnittlich 4 Zeitstunden. In einer Schul-AG wurde erstmalig ein Jugendlicher als Co-Betreuer eingesetzt.

### IM BEREICH FREIZEITMENTORING:

- Im Bezirk **Reinickendorf** haben wir 70 **Mentoring-Tandems** begleitet, davon wurden 16 Tandems neu gematcht. Durch Corona ging die Anzahl der neu vermittelten Tandems deutlich zurück. Erfreulicherweise führten jedoch auch mehr Tandems ihre Beziehung fort im Vergleich zu den Vorjahren.
- Im Bezirk **Lichtenberg** begleiteten wir insgesamt 48 **Mentoring-Tandems**. Davon wurden 30 Mentoring-Tandem im Jahr 2021 neu gematcht.
- In der Mentor\*innenbegleitung führten wir neben etlichen individuellen Mentoringstarts acht analoge Treffen und drei digitale Spielereffs durch.
- Im **Projekt "Lernbrücken"** wurden 24 Kinder über 9 Wochen in acht Kleingruppen betreut. Jede Betreuungseinheit umfasste drei Stunden. Hinzu kamen telefonische wöchentliche Coaching-Termine.
- Zudem wurden insgesamt drei Mentor\*innen-**Schulungen**, ein Mentee Quiz und eine Eltern-Schulung **als Videos** konzipiert und jeweils mit mehreren thematischen Filmen abgedreht. Die Filme werden nun im Sinne des „Blended Learnings“ für die Aus- und Weiterbildung im Mentoringprogramm zusätzlich zu den Präsenzangeboten eingesetzt.

### IM BEREICH JUGENDENGAGEMENT:



- In den **Jugendengagementprojekten** (Trifolio und Peer Helper) engagierten sich 25 Jugendliche in einem Umfang von insgesamt 1051 Stunden für andere Kinder und Jugendliche. Weitere 224 Stunden Engagement erbrachte eine Bundesfreiwilligendienstleistende und wechselnde Praktikant\*innen in den Bereich ein. Zu den Engagementformen gehörten die Begleitung von Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche (Kleingruppenausflüge, Workshops), Unterstützung von Spielmobileinsätzen an Unterkünften, Mitgestaltung von Angeboten im neu entstandenen Kinder- und Jugendclub "QuäX" sowie erstmalig auch die Unterstützung von AG-Angeboten an Schulen. Zudem konzipierten erstmalig Jugendliche selbst eigene

Workshop und Ferienangebote für Jüngere und führten diese im Rahmen des Peer Helper Projektes eigenständig durch.

- Im Rahmen der **berufsorientierenden Aktivitäten** bedarfsorientiert Beratungs- und Coachinggespräche mit sechs Jugendlichen durchgeführt sowie Referenzen ausgestellt und Unterstützung beim Verfassen von Anschreiben und Lebensläufen gegeben.
- Mit unseren offenen **Jugendtreff** pandemiebedingt in festen Kleingruppen im Rahmen des Trifolio-Projektes (einer "Kreativ-AG für Mädchen" und "Freizeit mit Bewegung") erreichten wir regelmäßig 23 Jugendliche (8 w, 15 m). Zu den Aktivitäten gehörten Bastel- und Kreativangebote, wie Graffiti, Glasworkshop und Glasritzen; Sportangebote, wie Fußball, Inline Skaten und Kanufahren. Im Rahmen von Ausflügen wurden sowohl die Nachbarschaft, als auch die Stadt erkundet (andere Jugendfreizeiteinrichtungen, Minigolf, Jump House; Kinobesuche).
- An einer sechstägigen **Freizeitreise** in den Herbstferien im Rahmen des Projekts „4falt empowert“ nahmen 25 Jugendliche teil.
- Im Projekt Umweltgerechtigkeit engagierten sich im Rahmen der Initiative „MBO for Future“ sechs Jugendliche ehrenamtlich für insgesamt 225 Stunden. Zu den Aktivitäten gehörten die Planung und Durchführung eines Upcycling-Wettbewerbs für den Kiez, die Installation und Auswertung einer Wild-Life-Kamera im Schulhof, die Entwicklung von Beiträgen für ein Online-Kochbuch mit Tipps für nachhaltige Rezepte mit Fokus auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz und die Vermeidung von Plastikmüll sowie weitere Aktivitäten zum Thema Müllvermeidung.

### 4.3 OUTCOME: AUSGEWÄHLTE WIRKUNGEN IM JAHR 2021 – UNSER MENTORINGPROGRAMM IM FOKUS

Im Berichtsjahr 2021 gehen wir genauer auf Wirkungen im Rahmen des Mentoringprogramms ein, welches gerade zu Zeiten von Corona unter Beweis gestellt hat, wie wichtig und sinnvoll diese Methode für Kinder und Jugendliche ist. Zudem fassen wir exemplarisch einige Ergebnisse aus den anderen Bereichen zusammen.

#### IM BEREICH SPORT & ERLEBNIS:

Im Berichtszeitraum haben wir auf den Einsatz von Befragungstools bei unseren Spielmobileeinsätzen verzichtet, weil die Einsatzgestaltung unter Pandemiebedingungen weiterhin viele Ressourcen band und kurze Zeit vorher die Wirkungsmessung bei der Spielmobilarbeit bereits intensiv betrachtet wurde. Im Rahmen unserer Berichtspflichten erbaten wir jedoch von unseren Einsatzleiter\*innen Einschätzungen zur Wirkung ihrer Aktivitäten. Hier ein Auszug:

- **Kinder fühlen sich wohler und haben Vertrauen zu Personen außerhalb ihres unmittelbaren Lebensumfeldes gefasst:** In der nach wie vor sehr herausfordernden pandemischen Lage sorgten wir mit dem Spiele-Star für wichtige Abwechslung und Verlässlichkeit. Wir gaben den Kindern Rückhalt und holten sie aus der häuslichen Isolation. Wir konnten beobachten, dass sich die teilnehmenden Kinder unserem Team gegenüber immer mehr öffneten und durch den Spiele-Star einen geschützten Raum für Spiel und Freizeitgestaltung finden. Auch sehr schüchterne Kinder legten nach einigen Angeboten ihre Zurückhaltung ab und öffneten sich uns gegenüber. Sie wurden feste Mitglieder der "Spiele-Star-Kindergruppe".
- **Kinder erhalten neue Impulse für Spiel- und Freizeitmöglichkeiten:** Das "Theo-Quartier" wurde unser neuer Einsatzort. Die Herausforderung bestand darin, einen engeren Kontakt zu den Familien vor Ort

aufzubauen, da keine Sozialarbeiter\*innen o.ä. im Wohnquartier vorhanden sind. Dies ist uns glücklicherweise gelungen, zum Einen durch direkte Ansprache, zum Anderen weil wir uns auch sehr sichtbar mit dem Bus und den Spielen präsentieren. Zu unseren Spielaktionen kommen nun viele Eltern und andere Familienmitglieder und nehmen aktiv mit ihren Kindern am Angebot teil. Jede Woche entsteht dadurch eine durchaus festliche Atmosphäre im Quartier, wo Jung und Alt zusammen spielen und Spaß haben.

### IM BEREICH FREIZEITMENTORING:

Im Berichtszeitraum erhoben wir Einschätzungen zu Wirkung, Zufriedenheit und Programmqualität von 18 Mentor\*innen, 17 Kindern und 9 Eltern. Die wesentlichen Ergebnisse sind hier dargestellt. Alle in den Texten erwähnten Namen wurden anonymisiert.

#### **Ich kann etwas, was ich vorher noch nicht konnte.**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 41% mit "ja" und 25% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 47% mit "ja" und 31% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

#### **Ich habe viele neue Ideen bekommen, was ich in meiner Freizeit machen kann.**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 45% mit "ja" und 31% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 40% mit "ja" und 27% der Befragten mit "ja, sehr" zu.



**Passend dazu berichtet eine Mentorin aus eigener Perspektive:** „Angeregt durch Radoslavs Interesse, schöne Sportautos anzuschauen, googelte ich bei der Suche nach Aktivitäten einfach mal ein bisschen nach Marken-Werkstätten und Salons in Berlin. „Lamborghini Berlin“ war das Zaubersuchwort! In Spandau gibt es einen sehr schicken Laden mit Ausstellung und einsehbarer Werkstatt – einen Besuch kann ich jedem Autointeressierten Tandem wärmstens empfehlen! Bei einem unserer Treffen überraschte ich Rado einfach mit der Frage, ob er Lust habe, Lamborghinis zu kucken?! Er konnte es gar nicht glauben, dass es so einen märchenhaften Ort in Berlin gibt und war sofort dabei. Es dauerte sehr lange, bis wir mit den Öffis dort ankamen, aber die Belohnung wog alles auf. Acht bis zehn Lamborghinis in allen Farben, hochprofessionelles Personal, das einen willkommen heißt und die Begeisterung des Kunden ernst nimmt, Autos zum Anfassen und Reinsetzen! Rados leuchtende Augen, seine Begeisterung und Sprachlosigkeit haben mich echt gerührt. Aus meiner Sicht war das definitiv die Aktivität, die ihm am meisten Spaß gemacht hat und seine Aufmerksamkeit für über eine Stunde fesseln konnte. Aus pädagogischer Sicht gab es dann für mich noch das Schmeckerl, dass wir einen der jungen Werkstattmitarbeiter in ein Gespräch verwickeln konnten zu seinem Beruf. Wir fragten ihn, was sein Beruf sei (Mechatroniker) und was man machen müsse, um diesen Job zu bekommen (viel lernen, gut in Mathe und Physik sein). Das hatte augenscheinlich Wirkung bei Rado und er nahm sich vor, mehr zu rechnen. Im Bus nach Hause sagte er zu mir: „Stell dir vor, du arbeitest da und darfst jeden Tag dahin! Das würde ich auch gerne.“

#### **Ich bin in dieser Zeit selbständiger geworden.**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 38% mit "ja" und 27% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 42% mit "ja" und 32% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

**Passend dazu berichtet eine Mentorin aus eigener Perspektive:** „Meines Erachtens ist Kaja über die letzten acht Monate deutlich selbstständiger und selbstbewusster geworden. Sie war von Anfang an sehr aufgeschlossen und extrovertiert. Nichtsdestotrotz hat man über den Zeitraum gemerkt, dass sie aktiver Vorschläge und Ideen eingebracht hat, Termine vorgeschlagen und koordiniert hat und in Vorbereitung auf unser Abschlussevent im Tropical Island auch Recherche und Vorbereitung übernommen hat (Reiseroute raussuchen, Zeiten recherchieren, auf der Website nach Infos zu verschiedenen Preismodellen schauen, die Absprache mit ihrer Eltern und ihrem Bruder übernehmen).“

### **Ich traue mir mehr zu.**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 41% mit "ja" und 43% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 46% mit "ja" und 31% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

**Zu dieser beobachteten Wirkung berichtet eine Koordinatorin:** "In der Abschlussevaluation zum Ende der Mentoringzeit geben Berkays Eltern an, dass ihr Sohn Selbstvertrauen gewonnen habe und nun neue Ideen für die Gestaltung seiner Freizeit habe. Der Junge, der eingangs angab, nicht zu wissen, ob er etwas könne und sich selbst nicht leiden konnte, besucht inzwischen die Handball-AG seiner Schule und traut sich mehr zu. Die ungeteilte Aufmerksamkeit, die ihm einmal wöchentlich durch das Mentoring zuteil wurde, veränderte seine Sicht auf sich selbst. Mit der Vielzahl an Freizeitaktivitäten, die er gemeinsam mit seiner Mentorin Marie im Zuge seiner Mentoringzeit ausprobieren konnte, erlangte er neue Ideen und Fähigkeiten und wurde sich seiner eigenen Stärken bewusst und schließlich auch umgänglicher."

### **"Ich fühle mich ruhiger und ausgeglichener."**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 40% mit "ja" und 18% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 31% mit "ja" und 22% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

**Der Bericht einer Mentorin illustriert die Entwicklung der Mentees:** „Insgesamt würde ich schon sagen, dass sich Lenas Wohlbefinden durch das Mentoring gesteigert hat. Zum Einen erzählt sie mir selbst immer mal wieder wie schön es ist, wenn man einmal die Woche was unternimmt und wie froh sie darüber ist. Zum Anderen habe ich auch das Gefühl, dass wir inzwischen mehr zusammen lachen, also dass Lena auch ausgelassener ist, wenn wir unterwegs sind, als sie es zu Beginn des Mentorings noch war. (...) Von den Eltern habe ich außerdem gehört, dass Lena wohl auch weniger Wutausbrüche hat, was nicht zwangsläufig mit dem Mentoring zusammenhängt, aber trotzdem für ein gesteigertes Wohlbefinden im Laufe der letzten Monate spricht.“

### **Ich hatte das Gefühl, dass mein/meine Mentor\*in und ich ein gutes Team waren.**

Einschätzung der Kinder: Dieser Aussage stimmen 25% mit "ja" und 72% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

Einschätzung der Eltern: Dieser Aussage stimmen 27% mit "ja" und 55% der Befragten mit "ja, sehr" zu.

**Eine Mentorin berichtet davon, wie sie und ihr Mentee sich auf Augenhöhe begegneten und ein Team wurden:** "Irgendwann fanden wir einen freien Platz im Grünen. Ich hatte UNO-Karten mitgebracht und wir spielten. Omara spricht neben Deutsch und Aserbaidtschanisch auch etwas Russisch und fließend Türkisch – eine irre Mehrsprachigkeit also, die in Deutschland aber immer noch selten anerkannt wird, wenn sie nicht gerade aus Englisch, Französisch und Italienisch besteht. Deshalb gingen wir irgendwann dazu über, dass sie mir die Zahlen und Farben bei UNO auf Türkisch beibrachte und wir anfangen, das Spiel zweisprachig zu spielen. Ich merkte, wie sie auftaute. Sie kommentierte mehr und lachte, auf eine sehr liebe Art, über meine türkische Aussprache. Ich merkte, wie aufmerksam sie war, dass sie sich Dinge merkte, die ich ihr Wochen vorher erzählt hatte. Wir konnten freier sprechen, auch ich taute ein bisschen mehr auf. Obwohl ich mich als

aufgeschlossene Person bezeichnen würde, hatte ich während unserer Tandemzeit manchmal Berührungängste, vor allem, weil ich vorher mit Jugendlichen weniger zu tun hatte. Dadurch, dass wir an diesem Tag viel sprachen, vor allem auf Deutsch, ein bisschen auf Türkisch, machten wir uns beide auf gewisse Art verletzlich. Auch wenn an diesem Tag nichts Weltbewegendes passierte, hatte ich den Eindruck, dass unsere Treffen danach unbeschwerter waren.”

Schließlich möchten wir noch eine besondere Mentoringgeschichte teilen, welche aufzeigt, wie intensiv und langfristig eine Mentoringbeziehung für beide Tandempartner\*innen sein kann und wie sehr die Mentor\*innen ihren Mentees während der Pandemie zur Seite standen. Allerdings ist zu bemerken, dass das Engagement der Mentorin Brigitte in diesem Fall unsere Erwartungen übertroffen hat und über die durchschnittlichen zeitlichen Rahmen eines Mentoring hinaus geht.

### **Die Geschichte von Carola und Ghada Mentoringbeziehung: Mehr Bildungschancen für Fatima und in Deutschland richtig ankommen Dank „Oma“ Brigitte**

„Ghada war bei unserem Kennenlernen im Februar 2020 gerade 11 Jahre alt geworden. Sie war ein fröhliches, aufgeschlossenes Kind. (...) Die größten Herausforderungen, die sich der Familie stellten, waren die Wohnsituation, die Corona-Pandemie und das Homeschooling. Noch bevor das Homeschooling begann, hatte Ghada meine Hilfe bei Schulaufgaben gesucht. Ihre Sprachkenntnisse waren noch nicht gut. Sie hatte große Schwierigkeiten, Texte zu verstehen. Solange wir uns noch persönlich treffen konnten, habe ich in der Unterkunft mit ihr gelernt und dabei die Probleme voll mitbekommen: Kein Platz, keine Ruhe. Wegen Corona mussten unsere Treffen dann lange Zeit durch FaceTime Anrufe ersetzt werden.

Ghadas großes Ziel war es, den Übergang ins Gymnasium zu schaffen. Als sie mir das erzählte, wiederholte sie gerade die 4. Klasse. Ihr fehlten die Grundregeln des Rechnens und der deutschen Sprache. Nach Einführung des Homeschoolings habe ich montags bis freitags je zwei bis drei Stunden, oft länger, mit Ghada gelernt. Ich nahm Kontakt mit der Klassenlehrerin auf, die sehr hilfsbereit war und mich unterstützte. Sonntags war unser Tag zum „Quatschen“ und Spaß haben.

Wir haben zusammen das Buch „Die Flaschenpost“ von Klaus Kordon gelesen, was Teil des Lehrplans war. Ghada fehlten nicht nur die Sprachkenntnisse zum Verständnis der Geschichte, sondern auch jegliche Kenntnis über die Geschichte Berlins. Über das gesamte Schuljahr hinweg haben wir abwechselnd den Text laut gelesen. Ich habe ihr Begriffe, Stadtteile und die politischen Hintergründe erklärt. Sie fand trotzdem keinen Zugang zu diesem Buch, was ich verstehen konnte. Wir legten es, nachdem es fertiggelesen war, zur Seite.

Die andere Priorität neben der Hausaufgabenhilfe, war für die Familie eine adäquate Wohnung zu finden. Ich habe über drei Monate unzählige Stunden damit verbracht, erst alle nötigen Unterlagen und Bestätigungen zu beschaffen und eine Bewerbungsmappe zu erstellen. Täglich habe ich die Wohnungsinserte auf den entsprechenden Webseiten durchgesehen. Es war eine extrem frustrierende und zermürbende Erfahrung und ich war kurz davor aufzugeben. Ich hatte nicht mit einem derartigen Übermaß an Bestimmungen, Formularen und Bürokratie gerechnet. Ich habe dann den persönlichen Kontakt zu der zuständigen Jobcenter Sachbearbeiterin aufgenommen und ihr die Situation der Familie geschildert und mir mit viel Geduld ihre Unterstützung gesichert. Und es passierte das Unvorstellbare: Nach langem Bangen und nochmaligen schier unbegreiflichen bürokratischen Hürden bekam die Familie eine 6-Zimmer Wohnung! Nach dem Umzug in die neue Wohnung, hat sich Ghadas Lern-Situation völlig geändert. Sie hat nun ihr eigenes Zimmer und kann dort relativ ungestört lernen. Und wir hatten eine gute Internet-Verbindung für



unsere FaceTime Kontakte. Ghada ging nun in die 5. Klasse an einer neuen Schule. Für eines der ersten Schulprojekte auf der neuen Schule sollten die Kinder selbst ein Buch für ein Plakat und eine Buchvorstellung wählen. Ich war sehr überrascht, als Fatima sich für „Die Flaschenpost“ von Klaus Kordon entschied. Wir lasen es wieder und dieses Mal verstand sie viel mehr. Das Plakat und die Präsentation waren sehr gut: Sie erhielt die Note 1. Inzwischen hat Ghada gelernt, weitgehend selbständig zu arbeiten und braucht mich nur noch für bestimmte Projekte. Sie hat eine beste Freundin gefunden und ist gut in einer Gruppe von Schulfreud\*innen integriert. Zum Schuljahreswechsel wird sie aufs Gymnasium gehen.

Ghada hatte sich eine Oma gewünscht. Diese Position habe ich ausgefüllt und werde das auch weiterhin tun. Mit mir hat sie eine Vertrauensperson an ihrer Seite, die sowohl eine andere Generation als auch eine andere Kultur repräsentiert. Wir reden über Politik, gesellschaftliche Normen, Benimmregeln, Esskultur, usw. Ghada ist vielseitig interessiert und stellt viele Fragen. Sie hat viel gelernt und ist in den gut zweieinhalb Jahren unserer Beziehung vom Kind zu einer selbstsicheren Jugendlichen herangewachsen. Ghada ist in sich gefestigt. Sie wird ihren Weg gehen. Ich werde sie gerne weiter begleiten.“

### IM BEREICH JUGENDENGAGEMENT:

Im Rahmen unserer Projekte haben Jugendliche durch die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten wertvolle soziale Fähigkeiten erworben und bedeutsame Beziehungen aufgebaut. Ein bemerkenswertes Beispiel ist Karl (Name anonymisiert), der aufgrund seiner impulsiven Natur und früherer Konflikte auffiel. Seine Begeisterung für die Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt war augenscheinlich, und er konnte nicht nur seine Fahrradkenntnisse erweitern, sondern auch Teil eines gleichgesinnten Teams werden. Hier fand er Anerkennung und Unterstützung, was zu einer positiven Veränderung in seinem Verhalten führte.

Die Leiterin ermöglichte Karl die Teilnahme an einem Herbstcamp, was seine positive Entwicklung weiter förderte. Obwohl seine temperamentvolle Art weiterhin präsent war, konnten dank seines Wunsches, bei unseren Angeboten mitzuwirken, und des aufgebauten Vertrauens Schwierigkeiten konstruktiv gelöst werden. Heute trägt Karl stolz das Projekt-T-Shirt und ist bereits für zukünftige Aktivitäten eingeplant.

Das Engagement junger Menschen blieb bestehen, wobei Verantwortungsübernahme und Spaß eine entscheidende Rolle spielen. Eine Teilnehmerin aus unserer langjährigen Betreuungsgruppe stellte sich erfolgreich zur Quartiersratswahl auf, was ihre persönliche Entwicklung und ihr Engagement verdeutlicht.

Die positiven Effekte des Engagements zeigen sich auch in beruflicher Hinsicht. Einige Teilnehmerinnen begannen Ausbildungen im sozialen Bereich und erhielten Förderungen wie das FSJ oder den BFD. Die Begeisterung für das Engagement wurde an andere weitergegeben, was zu vermehrten Anfragen für Praktika und Teilnahme führte.

Zusätzlich unterstützten wir Teilnehmende mit beruflicher Orientierung und Coaching, wodurch fünf Personen ihre beruflichen Ziele besser festlegen konnten. Eine betreute Teilnehmerin identifizierte dank des Mentorings ein passendes Berufsbild und schaffte den Einstieg in die medizinisch-technische Assistenz.

Das Projekt ermöglichte zudem neue Kontakte und Freundschaften. Kinder und Jugendliche knüpften durch unsere Angebote Beziehungen zu Bewohner\*innen der Unterkunft und integrierten sich in weitere Aktivitäten. Diese Vielfalt an Verbindungen stärkt die soziale Interaktion und eröffnet neue Perspektiven für alle Beteiligten.

## 5 KEIN ABSEITS! ALS ORGANISATION - 2020-2021

In den Vorjahren investierten wir bei kein Abseits! e.V. viel Zeit und Überlegungen in die Weiterentwicklung der Organisation, um den gewachsenen Strukturen und der zunehmenden Professionalisierung des Vereins Rechnung zu tragen. Die Satzungsnovelle aus 2019 und die im März 2020 beschlossene Geschäftsordnung des Vorstandes bilden

hierfür die Grundlage.<sup>16</sup> Arbeits- und Entscheidungsprozesse sowie Rollen konnten so genauer definiert und optimiert werden. Im Folgenden werden die Organisationsstrukturen und personellen Veränderungen in den Berichtsjahren vorgestellt. Zudem wird die Zusammenarbeit unter Pandemiebedingungen beleuchtet und ein besonderes Augenmerk auf das 10-jährige Jubiläum des Vereins 2021 gelegt. Der Abschnitt schließt mit Ausführungen zur Öffentlichkeitsarbeit von kein Abseits! und zur Kooperationen und Unterstützer\*innen.



## 5.1 ORGANISATIONSPROFIL UND PERSONALSTRUKTUR BEI KEIN ABSEITS! – 2020-2021

kein Abseits! ist ein gemeinnütziger Verein, der 29 aktive Mitglieder hat. Der Verein wird durch einen dreiköpfigen Vorstand vertreten, der wiederum die Geschäftsleitung und Besondere Vertreterin einsetzt, welche die Geschäfte führt. Der Geschäftsbereich mit der Vielzahl von Projekten in den drei Handlungsfeldern wird von der Geschäftsleiterin und Besonderen Vertreterin Gloria Amoruso geleitet und durch Verena Ehrenberg-Shen (Referentin der Geschäftsleitung) unterstützt. Sie übernehmen auch schwerpunktmäßig die Öffentlichkeitsarbeit, das Fundraising und Personalgewinnung und -management. Aufgrund des geschäftlichen Umfangs arbeiten wir mit dem Buchhaltungs- und Steuerberatungsunternehmen SPS zusammen. Für die jährliche Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Bücher gibt es zwei Kassenprüfer\*innen.

Über einen monatlichen Jour Fixe werden Informationsaustausch und Geselligkeit zwischen den Vereinsmitgliedern, Geschäftsleitung, Vorstand und Mitarbeitenden im Geschäftsbereich gewährleistet. Zu Zeiten des Lockdowns wurde der Jour Fixe online durchgeführt.

Der Geschäftsbereich mit den Projekten in den drei Handlungsfeldern wird über pädagogische Koordinator\*innen umgesetzt. Für zentrale pädagogische Themen, wie die pädagogische Konzeption von Projekten, das Kinderschutzkonzept und Fragen der Qualitätsmessung hat als Pädagogischer Leiter Florian Amorus-Stenzel die Fachaufsicht. Die Koordinator\*innen sind zuständig für die Umsetzung der pädagogischen Projekte auf praktischer Ebene und stimmen sich dazu mit Kolleg\*innen, ihren Studentischen Mitarbeiter\*innen und sonstigen

<sup>16</sup> Auf der Internetseite kann man die Satzung und Geschäftsordnung einsehen: <https://www.kein-abseits.de/informieren/transparenz/>.

Mitarbeiter\*innen und den Kooperationspartner\*innen vor Ort ab. Studentische Mitarbeiter\*innen leiten Einsätze vor Ort in Abstimmung mit ihren ehrenamtlichen Helfer\*innen.

*Organisationsstruktur von kein Abseits! e.V.*



Der Vorstand von kein Abseits! e.V. setzt sich aus Sinem Alparslan, Frank Breitschaft und Mascha Roth zusammen. Er fungiert als Kontrollgremium für die Geschäftsleitung. Die Arbeit des Vorstandes sowie die Zusammenarbeit mit der Besonderen Vertreterin wird in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt, welche im März 2020 beschlossen wurde. Um die Effizienz zu steigern, wurden zahlreiche Finanz- und Verwaltungsprozesse in enger Zusammenarbeit von Verena, Gloria und Frank in den Berichtsjahren überarbeitet und optimiert.

In den Berichtsjahren konnten neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Besonders schön ist, dass mit Fatima Mohammed, Mayram Yousef und Eba'a Elawady die ersten Teilnehmer\*innen von kein Abseits! Vereinsmitglieder geworden sind. Fatima, Eba'a und Mayram kamen das erste Mal 2013 und 2014 mit kein Abseits! in Berührung und wurden Teilnehmerinnen der Fußball AGs und des Mentoringprogramms. Ein paar Jahre später wurden sie die ersten Jugendlichen Engagierten im Rahmen des Trifolio-Projektes und nun gestalten sie die Entwicklung des Vereins als Mitglieder mit und bringen frischen und jungen Wind in die Organisation.

Auch im Team gab es in den Jahren 2020 und 2021 einige Veränderungen: Die langjährigen Mitarbeiter\*innen Clara Fohrbeck (über 6 Jahre hauptamtliches Teammitglied), Jasmin Azar (über 7 Jahre) sowie der erste studentische Mitarbeiter Robert Schweitzer (über 4 Jahre) verließen auf eigenen Wunsch das Team, um sich beruflich zu verändern. Jasmin und Clara bleiben dem Verein als Vereinsmitglieder und Robert als Unterstützer weiter verbunden. Wir danken allen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre positive Energie und den Ideenreichtum, welche sie all die Jahre in die Arbeit des Vereins und den Aufbau neuer Projekte investiert haben. Der Weggang von Clara, Jasmin und Robert stellten bis zu diesem Zeitpunkt die ersten Personalwechsel für das hauptamtliche Team dar. Entsprechend war dies ein wichtiger Anlass, um On- und Offboarding-Prozesse im Verein weiter zu professionalisieren und sich mit Prozessen des Wissenstransfer und der Dokumentation zu beschäftigen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Teamgröße in den Jahren 2020 und 2021<sup>17</sup>:

Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)	Jahr 2020	Jahr 2021
Nach Köpfen	15	17
Nach Vollzeitäquivalenten	11	12

## 5.2 ZUSAMMENARBEIT IM TEAM (ZU ZEITEN VON CORONA)

Trotz der Herausforderungen der Pandemie ermöglichte der Einsatz zusätzlicher digitaler Tools ein effektives Arbeiten im engen Takt. Durch das digitale Arbeiten sowie der schnellen Entwicklung neuer Formate konnten alle Arbeitsstellen der studierenden Mitarbeiter\*innen erhalten bleiben, auch wenn es bei der ein oder anderen Förderung zunächst Herausforderungen gab unter den veränderten Bedingungen alternative Formate zeitnah anzuerkennen. Fortan wurden alle Teammitglieder noch enger in die Teamkommunikation eingebunden.



**Die folgende Aufzählung bietet einen Überblick über die wichtigsten Veränderungen in der Teamzusammenarbeit während der Pandemie und der gemeinsamen Erfolge:**

- Wir haben unsere Kommunikation und Arbeitsprozesse weiter digitalisiert: Wir nutzen unter anderem Zoom, Slack und Trello für Absprachen und zur Arbeitsorganisation.
- Wir haben unsere studentischen Mitarbeiter\*innen mit ihren innovativen Potenzialen besser kennengelernt, weil sie im Lockdown über Zoom viel mehr an den Teamsitzungen partizipiert haben. Diese Beteiligung behalten wir bei, wenn auch weniger in Teamform, was organisatorisch schwer machbar ist, sondern in wöchentlichen 1:1-Checkins mit den Bereichsleiter\*innen.
- Alle Teammitglieder haben an einem Strang gezogen und die neuen Formate mitentwickelt und mit viel Einsatz mitgetragen (z.B. kein Abseits! TV).

<sup>17</sup> Eine Vorstellung des aktuellen Teams findet sich stets auf der Internetseite von kein Abseits!: <https://www.kein-abseits.de/informieren/team/>.

- Unser Hygienekonzept überzeugte Verantwortungsträger, sodass wir als erster externer Anbieter nach dem Lockdown wieder Freizeitangebote an den Unterkünften durchführen konnten. Das Erlebnis einer produktiven Teamarbeit hat uns Sicherheit gegeben, auch zukünftige Herausforderungen meistern zu können.
- Im Mentoringbereich mussten für sämtliche Gruppenprozesse wie Schulungen, Start- und Abschlussfeste sowie Gruppentreffen der Mentor\*innen und Aktivitätenangebote gemäß den Hygieneanforderungen Kleingruppenformate durchgeführt werden. Die Entwicklung war eine intensive und verbindende Teamleistung mit anhaltender Wirkung.
- Unsere Publikation "Spielmobile als Engagementmobile – Erfahrungen mit der systematischen Einbindung von Freiwilligen in die Spielmobilarbeit" entstand während des Lockdowns. Sie wurde vom Vorstandsvorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft für Spielmobile e.V. Stefan Melulis als "Top-Empfehlung für die gesamte Spielmobileszene und Spielpädagogik" im Vorwort hervorgehoben und mit ISBN-Nummer in das Verlagsprogramm aufgenommen. Von bleibendem Wert für das Qualitätsmanagement ist die Publikation, weil wir hier viele Prozesse, Rollen und Aufgaben unseres Spielmobilansatzes festgehalten haben. Die Broschüre war ein Endergebnis der Pilotförderung unseres Spielmobils „Spiele-Star“ durch die Aktion Mensch.
- Während der Pandemie trieben wir ein großes Digitalisierungsprojekt weiter voran (gefördert durch die SKala-Initiative). Hierbei geht es um die Einführung eines CRM-Systems (Salesforce) für das Management unserer Kontakte sowie der Abbildung aller Betreuungsprozesse. Dabei diente der Mentoring-Bereich als Schwerpunkt zur ersten Implementierung der Plattform im Verein.
- Im Rahmen unserer jährlichen Teamtage in Paretz beschäftigten wir uns mit den unterschiedlichen Führungsaufgaben, die alle Hauptamtlichen, angefangen von unseren Studentischen Mitarbeiter\*innen über die Koordinator\*innen bis zur Geschäftsleitung innehaben. Wir erarbeiteten ein System gegenseitigen Coachings, was Fragen des Wohlbefindens und der bewussten Reflexion benötigter und vorhandener Ressourcen in den Zentrum stellt. Zudem nutzten wir einen Methoden-Mix, um Anlässe der Reflexion sowie des Feedbacks zu ritualisieren und das Wohlbefinden unserer Teammitglieder trotz „social distancing“ im Blick zu behalten.
- Zusammenhalt und gemeinsame Team-Qualitätszeit sind uns bei kein Abseits! besonders wichtig, ob bei gemeinsamen Teamabenden, Yolo-Events mit dem Team und Verein oder einfach bei Geburtstagsessen mit einzelnen Teammitgliedern. Während der Pandemie fanden wir neue und etwas abgeänderte Wege beisammen zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen: Ob bei Teamabenden online, einer Weihnachtsfeier im Freien bei Lagerfeuer oder aber durch nach Hause gelieferte Care Packages von der Geschäftsleitung an alle Team- und Vereinsmitglieder.

### 5.3 EIN BESONDERER MEILENSTEIN: 10 JAHRE KEIN ABSEITS! E.V. & DIE VERLEIHUNG DER BUNDESVERDIENSTMEDAILLEN FÜR DIE GRÜNDERINNEN

Am 9.6.2021 jährte sich die Vereinsgründung von kein Abseits! zum 10. Mal. Zu unserem ersten runden Geburtstag veranstalteten wir unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen eine Feier in kleinem Rahmen auf dem Schulhof unseres langjährigen Kooperationspartners, der Mark Twain Grundschule in Reinickendorf. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Ehrung der beiden Gründerinnen Sinem Alparslan und Gloria Amoruso mit der Verleihung der Bundesverdienstmedaille. Diese wurden ihnen von der Berliner Staatssekretärin für Jugend und

Familie Frau Sigrid Klebba überreicht. Viele Team- und Vereinsmitglieder, Partner\*innen, Teilnehmer\*innen und Engagierte teilten auf der Bühne ihre Erinnerungen und Wertschätzung gegenüber dem Verein und alle genossen ein gelungenes Fest und feierten 10 Jahre kein Abseits! In dem folgenden Video findet man eine wundervolle Zusammenfassung der Feier: <https://www.youtube.com/watch?v=H7Ab1pHhKTs>.



## 5.4 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRESSEARBEIT 2020-2021

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit bei kein Abseits! e.V. liegt in der Vermittlung und Übertragung unserer Vision und Mission einer chancengerechten und teilhabebasierten Gesellschaft in Berlin. In diesem Sinne pflegen wir mit viel Hingabe unsere Website und unsere Social-Media-Kanäle Instagram, Facebook und Youtube. Neben der Planung und Organisation sämtlicher vereinsbezogener Veranstaltungen und Events, der regelmäßigen Erstellung von Newslettern und dem Ausbau eines einheitlichen und mit hohem Wiedererkennungswert geprägten Corporate Designs, stellt die Rekrutierung und Akquirierung neuer Freiwilliger, insbesondere für unser Mentoringprogramm einen wichtigen Baustein unserer Arbeit dar. Darüber hinaus sind wir stets auf der Suche nach kreativen Fundraising-Ideen und haben beispielsweise in Zuge dessen unseren alljährlichen Spendenlauf pandemiebedingt angepasst und konnten abermals viele Menschen zur Teilnahme motivieren.

In dem Berichtszeitraum widmeten wir uns Dank der Förderung der SKala-Initiative zudem der Modernisierung unseres Corporate Designs und dem Relaunch unserer Webseite.

Durch eigene Pressearbeit sowie durch Multiplikator\*innen wird in der Regel auch mehrmals jährlich in Print- und Onlinemedien sowie in TV und Radio über kein Abseits! berichtet. Im Berichtszeitraum standen vor allem unsere Innovationen im Rahmen der Pandemie, der Transfer der Arbeit von kein Abseits! in den Bezirk Lichtenberg sowie das 10-Jahres Jubiläum mit der Verleihung der Bundesverdienstmedaillen im Zentrum der Medienbeiträge. Auf unserer Webseite findet sich unser Pressespiegel mit allen Beiträgen: <https://www.kein-abseits.de/informieren/neuigkeiten/>. Es folgt eine Auswahl einiger Beiträge aus den Jahren 2020 und 2021:

### Ausgewählte Pressebeiträge aus dem Jahr 2020:

- Die RAZ berichtet über unser langjähriges Mentoring-Tandem Eba'a und Anna: <https://www.raz-zeitung.de/2020/10/25/mentoring-fordert-bildungsgerechtigkeit-freiwillige-gesucht/>

- Im Magazin „Patenschaften“ von Open Transfer ist von unserem Programmtransfer nach Lichtenberg und unseren Aktivitäten während Corona zu lesen: <https://www.kein-abseits.de/opentransfer-magazin-patenschaften-vol-2/>
- Die Kiezspinne Orangerie schreibt über die ersten Mentoring-Tandems von kein Abseits! in Lichtenberg: <https://www.kein-abseits.de/interessen-und-potentiale-entwickeln-durch-vorbilder/>

#### **Ausgewählte Pressebeiträge aus dem Jahr 2021:**

- Die Senatsverwaltung veröffentlichte eine Pressemitteilung im Zuge der Übergabe der Bundesverdienstmedaillen an Sinem und Gloria durch die damalige Jugendstaatssekretärin Sigrib Klebba: <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2021/pressemitteilung.1094948.php>
- Der Weddingweiser berichtet über kein Abseits! und das Mentoring-Programm: <https://weddingweiser.de/kein-abseits-fuer-gerechtigkeit/>
- In einem RBB-Beitrag wird eines unserer ersten Lichtenberger Mentoring-Tandems vorgestellt: <https://www.kein-abseits.de/rbb-kein-abseits-jetzt-auch-in-lichtenberg/>

## 5.5 KOOPERATIONEN UND UNTERSTÜTZER\*INNEN

Das Team von kein Abseits! bringt sich in vielen regionalen wie thematischen Netzwerken ein und versucht im Kollektiv zusammen mit starken Partner\*innen sozialraumorientiert Berlin positiv zu verändern, die pädagogische Praxis zu verbessern und wirkungsvolle Methoden weiter zu verbreiten. Dies bedeutet, dass wir nicht nur in vielen Netzwerkrunden aktiv sind und diese mitgestalten, sondern auch feste Kooperationen initiieren und pflegen, um unsere Zielgruppen bestmöglich zu erreichen.

### **KOOPERATIONEN & NETZWERKE**

Zu unseren langjährigen **Kooperationspartnern in Reinickendorf** gehören unter anderem mehrere Schulen (Mark Twain-Grundschule, Hermann-Schulz-Grundschule, Reineke-Fuchs-Grundschule, Max-Beckmann-Oberschule) sowie die meisten Geflüchtetenunterkünfte im Bezirk (mit wechselnden Betreibern). Insbesondere aufgrund der Pandemie vertiefte sich die Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen des Trägers Albatros gGmbH an der Mark Twain Grundschule in Reinickendorf. In kürzester Zeit wurde das Lernbrückenprojekt initiiert, um Kindern in der schwierigen Zeit der Pandemie eine sinnvolle Unterstützung zu bieten. Außerdem arbeiten wir in Reinickendorf West eng mit dem Jugendcafé Laiv (Lebenswelten) und dem Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee zusammen. In den Jahren 2020 und 2021 ist zudem im Rahmen der Erschließung der Quäkersiedlung und der Eröffnung des Kinder- und Jugendclubs QuäX eine wichtige Partnerschaft mit der Gewobag und dem Mieterbeirat der Gewobag entstanden.

Mit dem Start unseres Mentoringprogramms in **Lichtenberg** im Jahr 2020 konnten wir einige **neue Kooperationen** vor Ort initiieren und erfreuen uns einer sehr unterstützenden Atmosphäre im Bezirk. Von Anfang an wurden wir von Partner\*innen im Gebiet Fennpfuhl und dem Bezirksamt bestmöglich beraten und unterstützt. Die erste Kooperation schlossen wir mit der Grundschule am Roederplatz, welche sehr positiv verlief. Auch mehrere Geflüchtetenunterkünfte in Lichtenberg wurden unsere Partner. Eine interessante und neue Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin über die Sozialpädagogik-Professorin Sarah Häselser zur zukünftigen Gewinnung von Mentor\*innen wurde zudem angebahnt.

Diese vielfältigen Kooperationen stärken unsere Position in den Bezirken Reinickendorf und Lichtenberg und ermöglichen es uns trotz der Pandemie erfolgreich Bildungsprojekte umzusetzen.

Zudem sind wir in beiden Bezirken (Reinickendorf und Lichtenberg) sowie berlinweit und darüber hinaus in **Fachrunden und Netzwerken** aktiv. Dazu gehören unter anderem:

- Verschiedene Kiezzrunden mit Unter AGs: AVA-Kiezzrunde, Forum Fennpfuhl, Hohenschönhausen, Große Regional AG
- Netzwerkrunden zur Arbeit mit Geflüchteten: WIR Netzwerk, Plattform Bedarfe
- Thematische Netzwerke und Runden: Präventionsrat, Unter AG Jugend, Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile, AG Armut und Bildung, AG Armut & Soziale Teilhabe

Schließlich haben wir das **Berliner Mentoring Netzwerk**, „Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften“, mitgegründet im Jahr 2012 und waren in den Berichtsjahren in verantwortlichen Positionen als AG Leitungen, Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragte und im Vorstand aktiv. Auch über die Grenzen Berlins hinaus setzen wir uns für qualitätssicheres Mentoring und die Verbreitung dieser Methode ein als Mitwirkende im European-Center for Evidence-Based Mentoring. Zudem initiierte Gloria Amoruso zusammen mit Ute Volz eine Task Force zur Vorbereitung der Gründung des Bundesverbandes soziales Mentoring.

### UNTERSTÜTZER\*INNEN & FÖRDERER

Die Arbeit von kein Abseits! ist nur möglich, weil sich bei uns viele **wundervolle Engagierte** einbringen, welche 1:1 oder im Gruppenkontext Kinder und Jugendliche begleiten und fördern. Ihnen gilt ein besonderer Dank, denn ohne sie wäre kein Abseits! nicht möglich.

Darüber hinaus freuen wir uns über viele, häufig auch langjährige Unterstützer\*innen, die unsere Arbeit mit ihren **Spenden** überhaupt erst möglich machen. Dazu gehören viele **Privatpersonen**, aber auch einige Unternehmen. In den Jahren 2020 und 2021 unterstützten uns die folgenden **Firmen und Fördervereine** (Nennung bei Einmal-Spenden, die 5.000 Euro übersteigen oder mehrmaliger Spenden):

- Die Ullstein GmbH (B.Z.) verteilte an mehrere Mentoring-Organisationen jeweils eine Spende von 7.500 Euro von einem anonymen Spender.
- Spende aus Auflösung des Förderkreises Familienfarm Lübars.
- Mehrjährige Spenden-Partnerschaft mit der Total Deutschland GmbH mit jährlichen Spenden.
- Berliner helfen e.V. des Tagesspiegel im Rahmen der Weihnachtsspendenaktion.
- AG.Urban für Umweltbildung in Reinickendorf im Jahr 2021.

Darüber hinaus kamen zu **unseren großen Förderern der Aktion Mensch, der Software AG Stiftung und der SKala-Initiative** in Partnerschaft mit Phineo in den Jahren 2020 und 2021 vor allem öffentliche Förderungen immer mehr in den Finanzierungs-Mix von kein Abseits!. In Abschnitt 6 kann man den Anteil der Förderungen im Kontext der Finanzen nachvollziehen. An dieser Stelle seien die wichtigsten **öffentlichen Förderer** aus den Jahren 2020 und 2021 kurz genannt:

- Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Jugend, Familie und Gesundheit (verschiedene Fördertöpfe),
- Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung und Gewerbe („Soziale Stadt“ im Rahmen der Städtebauförderung, Quartiersmanagementprojekte),
- Bezirksamt Lichtenberg, Abteilung Familien, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste,
- Senatsverwaltung für Bildung Jugend und Familie (verschiedene Fördertöpfe).



## 6 FINANZEN IN DEN JAHREN 2020-2021

Eine der größten Finanzierungsquellen der Jahre 2019 und 2020 war mit fast einem Drittel die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus Phineo AG. Im Frühjahr 2021 endete die Förderung und betrug dann nur noch 7% der Gesamteinnahmen des Vereins. Entsprechend lag der Fokus bei den Fundraisingbemühungen darin, die in den letzten Jahren durch die Förderung der SKala-Initiative gewachsenen Strukturen aufrechterhalten und verstetigen zu können. Dazu gehörte die Vertiefung der Aktivitäten in Reinickendorf, ebenso wie die Ausweitung des kein Abseits!-Radius auf die Region Lichtenberg. Besonders hervorzuheben, ist in diesem Zusammenhang der sukzessive Anstieg der öffentlichen Förderungen des Vereins in Summe und anteilig. Der Anteil der öffentlichen Gelder konnte im Vergleich zum Jahr 2019 (27%) im Folgejahr um fast 10%, im Jahr 2021 sogar noch stärker auf über 50% gesteigert werden. Dies war damit in beiden Jahren die größte Finanzierungsquelle des Vereins.

Private und Unternehmens-Spenden (u.a. durch den jährlichen Spendenlauf), welcher im Jubiläumsjahr 2021 besonders erfolgreich war, spielten außerdem weiterhin eine wichtige Rolle.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einnahmen und die Mittelherkunft in den Jahren 2020 und 2021 sowie die Aufteilung auf die Ausgaben. Die starken Unterschiede im Jahresvergleich bei dem Einnahmen- und Ausgabenverhältnis hängt mit der überjährigen Finanzierung einiger Projekte zusammen, wobei Mittelabrufe teilweise im Vorfeld getätigt werden können, jedoch die Restzahlung erst nach dem Verwendungsnachweis eingeht.

Einnahmen (Mittelherkunft / Finanzierungsquellen)	2020		2021		Bemerkungen
	EUR	% Gesamt	EUR	% Gesamt	
Spenden von Privatpersonen und Unternehmen	68.391 €	9%	109.829 €	15%	
Sonstige steuerneutrale Einnahmen (z.B. Stiftungen)	29.690 €	4%	39.410 €	5%	Aktion Mensch (sowie 2021 + DKJS)
Sonstige steuerneutrale Einnahmen (SKala)	225.312 €	29%	48.453 €	7%	Phineo AG
Mitgliedsbeiträge	548 €	0%	800 €	0%	
Sponsoring	- €	0%	- €	0%	
Zins- und Vermögenserträge	- €	0%	- €	0%	
Öffentliche Gelder	287.418 €	36%	405.862 €	56%	
Leistungsabhängige Einnahmen	- €	0%	3.360 €	0%	
Liquide Mittel (Bank)	163.452 €	21%	98.303 €	14%	
Sonstige Einnahmen	13.933 €	2%	12.935 €	2%	unter anderem AAG-Erst.
<b>Gesamteinnahmen EUR/JA</b>	<b>788.744 €</b>	<b>100%</b>	<b>718.952 €</b>	<b>100%</b>	

Ausgaben	EUR	% Gesamt	EUR	% Gesamt	Bemerkungen
Personalkosten	393.247 €	71%	468.381 €	68%	
Honorarkosten	43.982 €	8%	32.934 €	5%	für Design, Trainer*innen & Workshop-leiter*innen, Evaluation & Supervision
Übungsleiter- und Aufwandspauschalen	21.516 €	4%	20.375 €	3%	
Reisekosten / Fahrtkostenzuschüsse	4.896 €	1%	5.206 €	1%	
Raumkosten	9.015 €	2%	22.808 €	3%	
Übrige Sachkosten	69.960 €	13%	128.646 €	19%	
Sonstige Ausgaben (Abschreibungen)	10.379 €	2%	8.951 €	1%	
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>552.995 €</b>	<b>100%</b>	<b>687.301 €</b>	<b>100%</b>	

<b>Einnahmen abzgl. Ausgaben</b>	<b>235.750 €</b>		<b>31.651 €</b>		
----------------------------------	------------------	--	-----------------	--	--

Kassenstand 01.01. des Jahres		109.577,98 €		163.452,03 €	
Kassenstand 31.12. des Jahres		163.452,03 €		98.303,49 €	

## KONTAKT

### Gloria Amoruso

Gründerin & Geschäftsleitung

Mail: [gloria.amoruso@kein-abseits.de](mailto:gloria.amoruso@kein-abseits.de)

Telefon: 030 49086886

### Florian Amoruso-Stenzel

Pädagogischer Leiter

Mail: [florian.stenzel@kein-abseits.de](mailto:florian.stenzel@kein-abseits.de)

Telefon: 030 49086886

kein Abseits! e.V.

Fehmarner Straße 12

13353 Berlin

Tel.: 030 - 4 90 86 886

Mail: [info@kein-abseits.de](mailto:info@kein-abseits.de)

Web: [www.kein-abseits.de](http://www.kein-abseits.de)

Spendenkonto:

kein Abseits! e.V.

Berliner Volksbank

IBAN: DE52 1009 0000 2335 6330 00

BIC: BEVODEBB